



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

15 (18.1.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-33761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-33761)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Früherer Lohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verlagstag täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Blatt-Zeile 20 Bg.
Die Wochen-Zeile 40 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 15.

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 18. Januar 1888.

Die ständige tägliche Auflage und Abonnenten-Zahl dieses Blattes beträgt über **8000.**

Der „General-Anzeiger“ ist somit das verbreitetste und angesehenste, in allen Schichten und namentlich in den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung gelesene Blatt und somit

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Wir übernehmen für die angegebene Höhe obiger Ziffer unseren Inserenten gegenüber uneingeschränkte Garantie und stellen denselben die Einschneidung unserer Abonnements- und Expeditionlisten frei.

Mannheim, Januar 1888.

Verlag des „General-Anzeiger.“

Eine ernste, sachkundige Behandlung erfahren die Vorlagen der Groß-Regierung in der badischen Kammer. Unsere Abgeordneten halten sich glücklicherweise fern von jenen Reden durch das Fenster, wie sie in manchem anderen Parlamente so üblich sind, und in begiebener Gedankenarbeit werden die unser Land betreffenden wichtigen Angelegenheiten geschäftsmäßig erledigt. Auch in der gestrigen Sitzung der II. Kammer gelangten eine Anzahl wichtiger Verhandlungsgegenstände, so u. A. die Beratung des Beschlusses über die Nachweisungen der in den Jahren 1885/1886 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung, zur Erledigung.

Weitere Petitionen

sind der Kammer zugegangen und zwar:

- 1) Bitte der badischen Bezirksärzte um Wahrung von Wohnungsgeheimnissen.
 - 2) Bitte der Gemeinden Jesetten, Altenburg, Gottstetten, Werwangen, Battersweil und Dettigheim um Wiedereröffnung des Amtsgerichts in Jesetten — übergeben von dem Abg. Krieche.
 - 3) Bitte des Gemeinderaths Gschlag um Bewilligung einer Haltestelle für Lokalfahrer in Gschlag — übergeben von dem Abg. Blantzenhorn.
 - 4) Bitte der Stadtgemeinde Laubersheim um Ausführung der Korrektur der Landstraße Laubersheim-Grosbrunnfeld — übergeben von dem Abg. Klein-Wertheim.
 - 5) Bitte der Gemeinden Kork und Odelshofen, den Bau einer Straßenbahn von Kehl nach Sickingen betr. — übergeben von dem Abg. Haub.
 - 6) Bitte der Städte Wertheim und Freudenberg, der Fürstlichen Standesherrschaften Dornheim-Wertheim-Freudenberg und Hohenstein-Wertheim-Rosenberg, der Handelsgenossenschaft Wertheim, sowie der Gemeinden Ebenheid, Ronfeld, Nauenberg, Gortbal und Bessenthal, die Erbauung einer Eisenbahn von Wertheim nach Altenberg betreffend.
 - 7) Bitte einer Anzahl oberbadischer Kreditgenossenschaften um Abänderung der Bestimmungen der Einkommen- und Gewerbesteuergeetze bezüglich der Besteuerung der eingetragenen Genossenschaften.
- Die Petitionen aus 1, 2 und 7 wurden der Petitionskommission, die übrigen der Kommission für Eisenbahnen und Straßen überwiesen.

Ferrileton.

— In Maskenkleidern erblindet. Berlin, 15. Januar. In großen Schmerz und Aufregung versetzt wurde dieser Tage die Familie des auf der Bohringersgrube wohnenden Kaufmanns D. R. Der älteste Sohn, der 23-jährige Buchhalter Max R., hatte vor etwa vier Tagen einen Maskeball in der Jagdsberger Straße besucht und dabei in der Maske eines Biereol's tüchtig getanzt, so daß er über und über mit Schweiß bedeckt war. Die Fahrt nach dem Balllokal hatte R. in einer Droschke zurückgelegt und über seine Maskenkleider den Winterüberzieher gezogen. Gegen 3 Uhr Morgens verließ R. jedoch in bloßem Masken-Kostüm die Garderobe der Ueberzieher nicht gefunden werden konnte, das Lokal; zum Unglück waren Droschken auch nicht vorhanden und so entschloß sich der junge Mann, in der bitterkalten Nacht in den leichten Kleidern zu Fuß von der Jagdsbergerstraße den Weg nach dem Norden anzutreten. Schon unterwegs fühlte sich R. nicht wohl, konnte sich jedoch noch mühsam bis zu seiner Behausung schleppen. — Am andern Morgen wurden die Familienmitglieder durch Rufe des jungen R. geweckt, welcher ängstlich erklärte, nichts sehen zu können, da ein dichter Schleier vor seinen Augen liege. — Ein sofort hinzugerufener Arzt konnte nur die völlige Erblindung des jungen R. konstatieren, hervorgerufen durch den Marsch im Maskenkostüm in jener Nacht.

— **Wagenkreise.** Mit Rücksicht auf die nahe bevorstehenden Postfahrten, zu denen bekanntlich das Lichterleier-Kadettenkorps die Wagen stellt, ist eine dem „V. T.“ von einem Freunde mitgeteilte Wageneschichte, in welcher unter Kronprinz eine beglückende Rolle spielt, wieder „aktuell“ geworden, und darum wollen wir sie hier weiterzählen: Dem Kronprinzen war es hinterbracht worden, daß ein gut Teil des Konvikts schon vor dem Herumreichen von der Postkutsche verschwinden pflegte, und die ferdirenden Wagen der Eskomotege verdächtig waren. Als nun zu Ehren des Schah von Persien im Weihen Saale ein größeres Diner stattfand, fiel es dem deutschen Kronfolger aus, daß die Schoofschachen des damaligen Geleitners — jetzigen russischen Offiziers —

Das verbösernde Sozialistengesetz.

Dem Reichstage ist gestern das „Gesetz betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878“ zugegangen. Der Entwurf lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w., verordnen im Namen des Reichs nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und Reichstages, was folgt:

Art. 1. Die Dauer der Geltung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 351) wird hiermit bis zum 30. September 1893 verlängert.

Art. 2. Die §§. 19 und 22. Abs. 1 werden in der Art abgeändert, wie diese Vorschriften nachstehend unter den bisherigen Biffen aufgeführt sind: §. 19. Wer eine verbotene Druckschrift (§§. 11, 12) oder wer eine von der vorläufigen Druckschrift (§. 15) verbreitet, fortsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Der Verbreitung wird gleichgeachtet, wenn eine verbotene Druckschrift in einem Verkaufsorte, einer Schankwirtschaft oder in einem sonstigen dem Zutritt des Publikums offenstehenden Ort zur Benutzung der daselbst Verweilenden ausgelegt oder bereit gehalten wird. — §. 22. Abs. 1. Gegen Personen, welche sich die Agitation für die im §. 1 Absatz 2 bezeichneten Bestrebungen zum Geschäft machen, ist im Falle einer Verurteilung wegen Zuwiderhandlungen gegen §§. 17 bis 20 auf Gefängnis nicht unter 2 Jahren zu erkennen. Neben Freiheitsstrafen kann auf Zulässigkeit der Einschränkung ihres Aufenthalts erkannt werden.

Art. 3. Hinter den §§. 22 und 25 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 werden folgende §§. 22a und 25a eingefügt: §. 22a. Auf Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthalts mit dem in §. 22 Absatz 2 und 3 bestimmten Maßgaben und Wirkungen kann erkannt werden, wenn eine Verurteilung auf Grund des §. 129 des Strafgesetzbuchs erfolgt und festgestellt ist, daß der Verurtheilte an einer Verbindung theilgenommen hat, zu deren Zwecken oder Bestrebungen es gehört, die Vollziehung dieses Gesetzes oder auf Ausführung desselben gerichtete Maßregeln der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften. Auch kann sowohl in vorbestimmtem Falle wie im Falle des §. 22 Absatz 1, wenn die Verurteilung wegen Zuwiderhandlung gegen §. 19 oder wegen Theilnahme an einem verbotenen Verein als Mitglied (Absatz 1) erfolgt ist, auf Zulässigkeit der **Entziehung der Staatsangehörigkeit** erkannt werden. Durch ein solches Erkenntnis erhält die Centralbehörde des Heimathstaates des Verurtheilten die Befugnis, letzteren seiner Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären und aus dem Bundesgebiet auszuweisen. Die Erkenntnis begründet gleichzeitig für die Landespolizeibehörde die Befugnis zur Beschränkung des Aufenthalts des Verurtheilten mit den in §. 22 Absatz 2 und 3 bezeichneten Maßgaben und Wirkungen. Personen, welche nach vorstehenden Vorschriften ihrer Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate verlustig erklärt worden sind, verlieren dieselbe auch in jedem anderen Bundesstaate und können ohne Genehmigung des Bundesraths in keinem Bundesstaate die Staatsangehörigkeit von neuem erwerben. Wer, nachdem er auf Grund der Bestimmungen im Absatz des Bundesgesetzes verurtheilt ist, ohne Erlaubnis in dasselbe zurückkehrt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§. 25 a. Theilnahme eines Deutschen an einer Versammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die im §. 1 Absatz 2 bezeichneten Bestrebungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§. 22 a Absatz 3 bis 5.)

Fürsten Lieven von Wiesland unfermlich ausgebauscht waren. Der Kronprinz, der dem jungen Fürsten für die ihm offerirten Fähigkeiten bereits ablehnend geantwortet hatte, rief denselben zurück, nahm jedoch eine große Apfelsine und schob diese, nachdem er „Rebet“ kommandirt hatte, dem Bogen in eine der unergründlichen Taschen, indem er sprach:

„Apfelsine, verschwinde,
Wie die Würstchen im Spinde;
Herbrüde Alles kurz und klein,
Nur schmecke ihm den Rod nicht ein!“

Kaiserliche Hoheit, das kann nicht passieren,
Weil Wachstuchen wir in den Roden führen.“

gab der Boge zur Antwort und wollte sich entfernen. Aber der Kronprinz hielt ihn fest, befragte ihn über sein Natioale und entließ den in stammer Haltung weiterer Befehle harrenden Bogen mit den Worten:

„Denk Er, weil Er genug schon hat,
Die Wüste seien jammtlich satt?
Marischer' Er! Thut Er keine Blicke,
Ich lieb' die Süßigkeiten nicht!“

Bald darauf feierte Fürst Lieven von Wiesland seinen 18. Geburtstag, wie alle anderen Kadetten, in sehr primitiver Art. Eine riesenhafte Torte, auf der Worte „Dem Schlagfertigen“ standen, thronte als einziger Luxusgegenstand auf der wenig fürstlichen Tafel. Dem Wunsche des anonymen Gebers gemäß sollte die Torte noch mit gutem Appetit am Geburtstag verzehrt, aber vorsichtig zerschneiden werden. Lieven befolgte diesen Wunsch, war aber nicht wenig erstaunt, als er in der Mitte derselben eine silberne Kapfel fand, die eine prachtvolle goldene Uhr an einer einfachen schwarz-weißen Seidenschur barg. Kapfel und Uhr zeigten das Bildniß und den Namenszug des Kronprinzen. — Bei dieser Gelegenheit erzählte er auch, und andere Bogen bestätigten es, daß damals der Schah von Persien, statt der ihm fremden Radischen, das grüne Kraut derselben, zum Eradhen des ganzen Hofes, vertheilt habe.

— **Kirchenscheidung.** Aus Rom wird berichtet: Die Kirche S. Bonaventura im nahen Frascati war dieser Tage der Schauplatz einer verwegenen Kirchenscheidung. Unbekannte Diebe waren bei Nacht quert in die Sakristei einge-

„Das bische Bulgarien“

ist thätlich der Angelpunkt der europäischen Politik geworden und die Entscheidung über Krieg oder Frieden von der Lösung der bulgarischen Frage abhängig. Ein telegraphisch signalisirter Petersburger Brief der „Politischen Correspondenz“ sagt der mit Bezug hierauf: Die militärischen Maßregeln seien nur eine Rückwirkung der gespannten Lage. Wegen der bulgarischen Frage jedoch lasse der allseitige Ueberdruß den Zeitpunkt für ein Einschreiten der Mächte ziemlich günstig erscheinen und auch Rußland würde sich zugänglicher erweisen, falls man seiner Hauptforderung durch Beseitigung des Koburger's Rechnung trage. Man beginne in Petersburger Regierungskreisen die Bildung einer aus verschiedenen Parteien Bulgariens zusammengesetzten zeitweiligen Regierung nach dem Abgange des Koburger's bis zu der neuen Fürstenwahl zu erörtern, sei sogar geneigt einen neuen diplomatischen Vertreter, allenfalls den ehemaligen Kriegsminister, Fürsten Kantakuzene, zu entsenden, ohne ihm den Charakter eines Commissars beizulegen. Die Anschauung jedoch, daß der erste Schritt Rußland zukomme, stoße in Petersburg auf lebhaften Widerspruch, da Rußland widerholt fruchtlos eingeschritten sei, die anderen Mächte dagegen sich über die Mittel zur Befriedigung Rußlands verständigen könnten. Eine „Verständigung“ dürfte auch jetzt noch nicht leichter zu erzielen sein, als früher.

* Die Commune.

Gestern fand in der französischen Deputirtenkammer die Beratung über die den Pariser Gemeinderath betreffende Interpellation statt. Einem telegraphischen Bericht der „Straßb. Post“ entnehmen wir folgende Details über den Verlauf der dramatisch angelegten Scene: Der Interpellant Lamazelle erinnert in seiner Rede an die revolutionären Kundgebungen zu dem Zwecke, einen Druck auf den Kongreß auszuüben, um die Wahl Ferry's zu verhindern. Redner trittt vertheidigt

Aufrufe zum Aufruhr

für den Fall, daß Ferry gewählt würde, und weist sodann nach, daß der Gemeinderath mit den Anstiftern der revolutionären Bewegung gemeinsame Sache gemacht habe. Der Gemeinderath erklärte sich am 1. Dezember in Bernanens und traf Maßregeln gegen die Polizei. Am 2. Dezember, als die Pölschaft Grevys erschien, trat der Gemeinderath im Stadthause mit den Abgeordneten des Revolutionskomitès zusammen; man beschloß die Abänderung einer Abordnung an die Deputirten von Paris am 3. Dezember. Während des Kongresses war der Vorstand des Gemeinderaths wieder in Bernanens, und im Saale nebenan waren

die Abgeordneten des Revolutionskomitès versammelt. Es sei demnach vollkommen erwiesen, daß der Gemeinderath gemeinschaftliche Sache mit einer aufrührerischen Kundgebung gemacht hätte. Redner verlangt daher, daß die Regierung das Gesetz handhabe und den Gemeinderath auflöse. Lamazelle spricht sodann vom Seinepräfecten, der gegen die Erkenntnis des Staatsraths nicht die Amtswohnung im Stadthause erhalten habe, und fragt, ob die Regierung zu diesem Zweck die Unterstützung der Deputirtenkammer erwarte. Diese werde die Regierung erlangen. Denn es handle sich dabei um

die **Unabhängigkeit und Freiheit des Parlaments**, die eines Tages durch die revolutionäre Gewalt gefährdet werden könnten. Diese Gefahr sei keineswegs ein Dingestimm; habe doch einst die Pariser Commune, den Convent angeht und der Convent unter dem Druck der Commune

drungen, hatten die kostbaren Gefäße gestohlen, die geweihten Hostien zerbrochen und verstreut und unflätige Bilder an die Mauern geklebt. Hierauf drangen die Beredsamer in die Kirche ein, nahen alle Köpfe nieder, zerbrachen zwei Heiligenbilder, durchstießen mit einem scharren Werkzeug ein Bild und verunreinigten den geweihten Raum auf die schändlichste Weise. Die Bevölkerung ist auf das tiefste empört. Zwei Landstreicher, welche für die Thäter angesehen wurden, sind von der erregten Menge halb todt geprügelt worden; doch stellte sich später die volle Unschuld der Angegriffenen heraus. Von den wirklichen Thätern hat man noch keine Spur. Die Kirche wird für einige Zeit geschlossen und dann wieder eingeweiht werden.

— **„Swinegel“ als Wetterprophet.** Erfahrene Landleute prophezeien keinen starken Nachwinter mehr, weil der sonst dem Winter Schlaf huldigende, um diese Zeit tief in der Erde vergrabene Igel bereits wieder herum läuft und nach Würmern, Schnecken und Mäusen auf die Suche geht. Um die Mitte Oktober war dieser wetterkundige Vorwärtsträger noch im freien Thätig, ebenfalls ein Anzeichen eines nicht anhaltenden kalten Winters. Also berichtet man uns aus den Umgebungen Berlins im Niederbarnim'schen Kreise, und werden wir ja in den nächsten Wochen sehen, ob der „Swinegel“ seinen alten Ruf als Wetterprophet auch diesmal wieder bewahrt.

— **Ein verhängnisvoller Irrthum.** Aus Messina schreibt man: In eine hiesige Apotheke traten dieser Tage zwei Schwestern, hübsche Mädchen von 18 und 16 Jahren und verlangten einige Körner Santonin die ihnen auch gereicht wurden. Wenige Minuten nachdem sie dieselbe verschluckt hatten, klagten beide Mädchen, welche bis dahin mit den Angestellten in der Apotheke geigert hatten, über Unwohlsein. Dieselbe nahm immer mehr und mehr zu und daß lagen die beiden Unglücklichen in fürchtbaren Krämpfen. Die entsetzten Apothekergehilfen bemerkten nun zu spät, daß sie den armen Mädchen Arsenkörner gegeben hatten. Alle Gegenmittel blieben erfolglos; nach einer Viertelstunde waren die beiden blühenden Mädchen dem fürchtbaren Gifte erlegen. Die Aufregung in der Stadt ist eine große; die Apotheke mußte behördlich gesperrt werden.

die Girondinen ausgeliefert. Im vollen Waisel...

Der Minister des Innern Sarrien antwortet hierauf: Die Regierung und die beiden Präfecten hätten ihre Pflicht...

die Commune

herstellen wollen. Die Gefahr ist aus der Nachgiebigkeit hervorgegangen...

Cassanac: Die Kammer war belagert! Präsident Moquet erklärt, die Kammer sei nicht über...

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Kaiser Wilhelm stand um 9 Uhr auf und nahm im Laufe des Vormittags verschiedene Vorträge entgegen...

Berlin, den 16. Jan. Abgeordnetenshaus. Finanzminister von Scholz kündigt die Einbringung mehrerer Gesekentwürfe an...

Frankreich.

Paris, 16. Jan. Seit 1 Uhr sind im Innern des Stadthauses die autonomistischen und sozialistischen Pariser Gemeinderäthe versammelt...

Italien.

San Remo, 16. Jan. Das Befinden des Kronprinzen bleibt unverändert günstig. Das Wetter ist sonnig, die Luft jedoch noch rauh...

Bulgarien.

Sofia, 16. Jan. Der Justizminister Stoltow reist Morgen, Familienverhältnisse halber, nach Konstantinopel...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Januar. 1888.

Wir garantiren unseren Inserenten mit vollster Rechtswirkung und aller Verbindlichkeit unsere tägliche feste Auflage und Abonnentenzahl in der oben angegebenen Höhe von über 8000.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

Unsere Bauern. Reisender: Lieber Freund, wo führt denn hier der Weg nach Breitenstein?

Bauer: Breitenstein? Das kenn' ich net.

Reisender: Nun, Ihr werdet doch das Schloß kennen, das Lauerer Herrschaft gehört.

Bauer: Ah ja — Was moants Bratenstoa! Da geht's nur da auf, nacha burt umi, bei dem Aker vorbei, den i vorja's Jahr mit Knaben anbau't hab' — hernach sechs 's Schloß scho' vor Ent liegen.

Schmeicheleihaft. Prinzipal: Sie bewerben sich um die Stelle eines Kassiers — und Sie sollen sie haben, nicht gerade wegen Ihrer Reuigkeit, die übrigens glänzend sind, sondern, was mich hauptsächlich für Sie einnimmt, ist Ihrer budlichen, famosen Weisheit wegen, die im Falle eines Furchtverjuches das Erwünschte ungenem erleichtert?

Verärgert. Ein Wirthler wird Nachts durch Feuerlärm geweckt und ruft zum Feuertührer hinab: „De da, wo brennt's denn?“

Beim Weinwirth an der Ecke! Ichreien Vorüberlaufende. Verärgert geht er wieder zu Bette, indem er vor sich hinbrummt: „Na, da gibst's Wasser genua!“

Seitig. Ältere Dame (bei der Aufnahme): Aber bitte, Herr Photograph, nicht allzu ähnlich!

Ein Radicalmittel. Doktor: Fräulein Martha, Ihre Junge ist belegt, Ihr Puls scheint nicht in Ordnung. Ich werde Ihnen schon ein Theechen verschreiben müssen.

Patientin: Ach ja, liebster Herr Doktor, aber wenn ich ditten darf — mit Taus.

Nur nicht spindiren. „Hast Du eine gute Cigarre bei Dir, lieber Freund?“

„Ja, ich werde sie auch gleich rauchen.“

Vortritt. „Na, wie gefallt Dir der Schlafrod?“

Gefallt er mir sehr gut, hob' ich mir schon gewöhnlich abes so an Schlafrod-ler's Zimmerde!“

Wie freut es mich, Aaron, daß Du Dir jetzt schon angewöhnt e civilisirte Sprach und mir mehr sogt Schlafrod.“

„Dost e Stuß?! Wie kann ich sagen anders — is des e Rod zum Schlofen? Das is e Schlafrod, weil er is mir so lang und schloft mer e ganzen Meter uf'm Boden nach!“

Aus dem „M“.

Verunglückt. Ein Herr bemüht sich, einer schon etwas ältern Darstellerin der schönen Helena viel Artiges über ihr Spiel zu sagen. Helena: „Ach armen Sie wea, um die schöne Helena gut zu geben, muß man jung und hübsch sein.“

Herr: „Aber ich bitte Sie, meine Gnädige, Sie sind ja der beste Beweis vom Gegenheil!“

Sachverständig. Martha: „Na, scheenet Fräulein, wollen Sie die Jans nicht kooßen?“

Hauptmannsöhnin: „Aee, die Jans wird nich zu's Militär jennommen, die hat 'ne zu schwache Brust.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, den 16. Januar.

Die Neuvermählten.

Auffpiel in 2 Akten von Björnson. Das Publikum, das die Kunst ernst nimmt, und sie nicht gleich wie ein leichtes Vergnügen betrachtet, ist jetzt und ehrt die vornehmen nordischen Dichter-Gestalten, unter welchen Björnson als die edelste anerkannt wird. In den Neuvermählten, diesem erschütternden Schauspiel — denn ein solches bleibt es trotz seiner anderweitigen Bezeichnung — weilt der Dichter gleich zu Anfang mit dem ersten Dugend Worten zu zeigen um was es sich handelt, er versteht es den Hörer sofort in die richtige Stimmung zu versetzen. Dann entwickelt er seine Ansichten, Folgerungen und Schlüsse so natürlich, daß die Spannung und Aufmerksamkeit der Anwesenden überhaupt nicht mehr nachläßt. Björnson wagt sich an die äußersten Grenzen des Abarundes, er wirft — allerdings nur einen secundären — Blick in die Tiefe der Tragödie, die er um Haarsbreite freist, dann tritt er zurück und wandelt sonnigere Wade; er droht nur: nehmt Euch in Acht und seht wie es kommen kann, um desto besser zu zeigen, wie es kommen soll. Der litterarisch gebildete Leser

der 1. Vorstands, Herr Fuchs, einen kurzen Rückblick auf das verfloßene Vereinsjahr gerichtet hatte, hervorgehend, daß derselbe einen bedeutenden Zuwachs, besonders durch den Beitritt der Herren Offiziere der Reserve- und Landwehr-Bereimung erfahren hat, entrollte Herr Schriftführer Kängerle ein erfreuliches Bild über das blühende Wachstum des Vereins. Herr Cassier Groß erhaltete dann Bericht über die Vermögensverhältnisse des Vereins, welchem zu entnehmen war, daß derselbe ein Gesamtvermögen von rund M. 3400 befige, was mit Rücksicht auf die Unterstüungen an arme bedürftige Kameraden, sowie in Erwägung des Umstandes, daß der Verein die großen Erinnerungstage der deutschen Nation stets festlich begeht auf eine geordnete und sparsame Verwaltung des Vereinsvermögens schließen läßt. In der dann gethätigten Vorstandswahl wurde als erster Vorstand der seit sieben Jahren an der Spitze des Vereins stehende Vorstand Herr Fuchs einstimmig wiedergewählt. Für den als 2. Vorstand zurückgetretenen Herrn Henkler, wurde Herr Jakob Werle gewählt. Der bisherige bewährte Schriftführer Herr Kängerle wurde wieder und Herr Ed. Hoedler zum Kassier für den freiwillig zurückgetretenen Herrn J. Groß neu gewählt. In Besitztiden im Vorstand wurden die Herren A. Deisler, R. Mattlin und J. Heim wieder und Herr Georg Kurz neu gewählt. In die Revisions-Commission wurden gewählt, die Herren R. Höß, Fr. Kugel, H. Schwendemann, wieder und Herr L. Glay neu.

Künstlerabend im „Liederkranz“. Wir erhalten von wohlinformirter Seite die Mittheilung, daß der „Liederkranz“ auch in diesem Jahre wieder einen sogenannten Künstlerabend, zu Gunsten des Pensionsfonds der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger, veranstaltet, und zwar am Samstag, den 28. Januar, im Saalbau. Wie sich vorläufig noch nicht in der Lage, ein eingehendes Programm mittheilen zu können, doch ist uns bekannt, daß ein Lufspiel in 1 Akt und eine Operette in 2 Akten zur Aufführung kommen; in diesen Stücken sind die ersten Kräfte des Schauspiel- resp. des Operpersonals unseres hiesigen Theaters beihätigt.

Der Gesangsverein „Erholung“ hatte am Sonntag seine Mitglieder und deren Familien zu einer fröhlichen Abendunterhaltung einberufen, in deren Verlauf die Darstellung des einaktigen Schwankes mit Gesang „Ein lustiger Krieg“ von Fritz Vogler, der komischen Solocäne „Das Ständchen um Mitternacht“ von A. Werle, und des einaktigen Schwankes „Ein Offiziersburche“ von E. v. Berz mit vielem und sehr gerechtfertigtem Beifall aufgenommen wurde. Im Uebrigen wechselte der Gesang und Musik in recht geschickt zusammengestellter Reihenfolge, und wurden die zahlreichen Teilnehmer recht wohlgefällig unterhalten. Die Gesangs-vorträge lieferten den Beweis, daß in dem Vereine die edle Sangeskunst mit Ernst und Ausdauer gepflegt wird.

Musik-Verein. In der letzten Generalversammlung wurde von Seiten des Präsidenten, Herrn Direktor E. Schard, zunächst der activen Mitglieder hinsichtlich ihrer Thätigkeit und Leistungen lobend Erwähnung gethan; die Leistungen waren erteulicher Weise von gutem Erfolge gekrönt gewesen, wie dies unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Paur auch nicht anders erwartet werden durfte. Das Vereinsjahr 1886/87 ist in finanzieller Hinsicht analog dem vorhergegangenen 1885/86 und konnten bei der größten Oeconomie die Ausgaben doch nicht vermindert werden. Bei der erfolgten Vorstandswahl wurden die Herren Sereus, Venel und Rabus wiedergewählt und Herr Dr. Dittens neu gewählt, ebenso wurden die seitherigen Revisoren Herren Krug und Dinkelspiel wieder gewählt. Vor Schluß der Tagesordnung wurde noch eines hingegangenen thätigen früheren Mitgliedes des Vorstandes, Herrn Karl H., in ehrender Weise gedacht.

Der kaufmännische Stenographen-Club für einseitige Kuzschrift hielt am Samstag Abend seine Weibnachtsbesprechung im Kasino saale ab. Nach einer sehr gediegenen und wahrhaft begeisterten Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Wöhr, gingen mehrere Musikvortrüge von statten, unter denen sich namentlich vortheilhaft der Vortrag eines Andante für Cello aus dem H-moll-Konzert von Boltermann abhob. Es wurden auch einige deflamatorische und gefassliche Vorträge gehalten, wobei besonders die Herren B. Rindenschwender mit zwei Liedern für Bariton und Eichrodt mit zwei Deflamationen Beifall fanden. Letzter ist ein Sohn des hiesigen Hofschaupieler's Herrn Eichrodt und berechtigt in Bezug auf die künstlerische Entwicklung seines unverkennbaren Talent's zu weitgehenden Hoffnungen. Den Schluß der geistlichen Unterhaltung bildete noch einer vollzogenen Verloofung ein Tanzfränzchen, welches die zahlreichen Teilnehmer noch lange Stunden beisammen hielt.

Vergnügungen, Versammlungen u. s. w. Wir möchten nicht verhehlen, die Reihe der heute zu begehenden Veranstaltungen überblickend, unsere Leser auf den 8. Ubr Abends abzuhalten den Vortrag des Herrn Astronomen Dr. Herrn. J. Klein aus Köln über „Der Mond und dessen Landschaften“ hinzuweisen. Die Mitglieder des Vereins für Geselligkeit treten zur Generalversammlung halb 9 Uhr im Badner Hof zusammen, der Bezirksverein Mannheim des deutschen Kellnerbundes Berlin im Prinz Friedrich halb 4 Uhr und der Gesangsverein Olymp halb 7 Uhr.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise. Die Reise der heute zu begehenden Veranstaltungen überblickend, unsere Leser auf den 8. Ubr Abends abzuhalten den Vortrag des Herrn Astronomen Dr. Herrn. J. Klein aus Köln über „Der Mond und dessen Landschaften“ hinzuweisen. Die Mitglieder des Vereins für Geselligkeit treten zur Generalversammlung halb 9 Uhr im Badner Hof zusammen, der Bezirksverein Mannheim des deutschen Kellnerbundes Berlin im Prinz Friedrich halb 4 Uhr und der Gesangsverein Olymp halb 7 Uhr.

Den Darstellern des Stückes fallen nur „dankbare“ Rollen zu; wir freuen uns doppelt, daß dieses treffliche Schauspiel hier eine musterhafte Wiedergabe erfährt, welche den Vorbertranz, der dem Träger der Hauptrolle gependet wurde, wohl verdient hat. Herr Rodius (Arel) dürfte ohne jede Schüchternheit den Kranz aufheben, denn er gebührt ihm für sein in der That vorzügliche Leistung. Die wirksamste Ausführung dieser schwierigen Rolle hat uns einen neuen großen Fortschritt des jungen Künstlers befundet. Die Damen Rodius und Blanche unterstühten den Genannten durch ebenbürtige Leistungen und halfen somit zur guten Durchführung des Stückes ebenso, wie die übrigen Mitwirkenden.

Reperoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater

Frankfurt a. M.

Opernhaus: Dienstag, den 17. Januar: „Wintermärchen“ (Gewöhnliche Preise). Mittwoch, 18. Jan.: Vorstellung zu Ehren der Versammlung mittel-europäischer Bühnendirektoren: „Ed.“ (Gewöhnl. Preise). Donnerstag, den 19. Jan.: „Tannhäuser“, Landgraf: Herr Schömann a. G. (Gewöhnl. Preise). Freitag, den 20. Januar geschlossene Samstage, 21. Jan., Nachmittags 3 1/2 Uhr: Zum vorletzten Male: „Mor und Moris“, hierauf „Kali Storch“, (Ermäß. Preise); Abends 7 Uhr: „Sie machen's Alle“ (oosi fan tutto). (Gewöhnl. Preise). Sonntag, 22. Jan., Nachmittags 3 1/2 Uhr: Zum letzten Male: „Mor und Moris“, hierauf „Kali Storch“, (Ermäß. Preise); Abends 7 Uhr: „Joseph in Ägypten“, hierauf Ballet, (Gewöhnl. Preise).

Schaupiel: Dienstag, den 17. Jan.: „Figaro's Hochzeit“ (Große Preise). Mittwoch, 18. Jan.: Zum ersten Male: „Mit fremden Federn“, Auffpiel in 4 Akten von Carl Schönsfeld, (Große Preise). Donnerstag, 19. Jan.: Zum ersten Male wiederholt: „Mit fremden Federn“, Auker Abonnement (Große Preise). Freitag, 20. Jan.: „Iphigenie auf Tauris“, (Große Preise). Samstag, den 21. Jan.: „B...

In der deutschen Siche eine Vereinsversammlung ab. Eine ganze Reihe Gesangsvereine hatten Proben ab: Concordia...

* Unser Landmann, Herr Minner aus Karlsruhe, wird in der am Freitag den 20. d. stattfindenden Aufführung der „Africanerin“ den Vasco de Gama singen.

* Eine Eisen- und Metallbörse wird fortan jeden Montag von 12-1 Uhr im Lokale der hiesigen Börse abgehalten werden.

* Die permanente Kunstausstellung von A. Doncker, O 2 9, hat bereits das vor einigen Tagen avisierte Gemälde von Professor B. Baurier, „Bange Stunde“, nebst einer reichhaltigen Sammlung anderer vorzüglicher Werke in ihren Räumlichkeiten placiert.

* Kleine Ausreißer. Die 11 und 13 Jahre alten Söhne eines hiesigen Zimmermanns wurden gestern früh 2 Uhr in einem gewissen Orte des Beronenbades betreten, woselbst sie sich versteckt hielten.

* Anbekkörung. Gestern Nacht gegen 1 Uhr hat ein lediger Hausknecht zwei Arbeiter mit einem Spazierstocke traktirt und mit einem Tagelöhner um 2 Uhr fortgesetzt die Raube geführt, so daß er in Haft genommen werden mußte.

* Mißhandlung. In einer Wirthschaft in T 6 wurde ein Kater von drei Weibern heftig mißhandelt, daß er arbeitsunfähig wurde.

* Der Militärverein von Bühl beschloß in seiner letzten Sitzung, daß sämtliche Mitglieder am Geburtstage des Kaisers und des Großherzogs bei Vermeidung von Strafe auszurücken haben.

* Brüder reicht die Hand zum Bunde. Aus Schauenheim wird uns der seltene Fall gemeldet, daß in die Civil-Standesregister im Jahre 1887 von drei Brüdern nach einander drei Geburts-Einträge gemacht wurden.

* Aus Furcht vor dem Hospital hat sich in Darmstadt die 26 Jahre alte Frau eines Wirtches in der Reichhauerstraße erhängt. Dieselbe sollte zur Pflege und behufs ärztlicher Behandlung eines langwierigen Leidens ins Hospital überführt werden, vor welchem sie seit ihrer großen Angst hatte. Diese Angst hat die bedauerliche Frau veranlaßt, Hand an sich zu legen.

* Der Feuerversicherungsanstalt sämtlicher Gebäude in Freiburg beträgt nach dem am 31. Dezember 1887 festgestellten Abschluß des Feuerversicherungsbuches 67,872,370 Mark; von dieser Summe sind 1/3 bei der Großh. Feuerversicherungsanstalt und 10,580,088 Mark bei Privatversicherungsanstalten gegen Brandschaden versichert.

* Zum Bau einer neuen Synagoge hat die israelitische Kultusgemeinde zu St. Johann 5000 Mark bewilligt.

* Der Neubau einer Pfarrkirche in Ockringen wird in Angriff genommen werden. Die kirchlichen Fonds leisten zu diesem Zweck 142,000 Mark, während für den Rest der Kosten die 2000 Seelen zählende Gemeinde sich verpflichtet hat.

* Rettungsleiter. Die Herren Deschner und Siegler in Gorbach a. N. haben eine Rettungsleiter erfindet, die in einer Feuertreppe angebracht, nicht mehr Raum beansprucht, als ein Raststischchen und bei eintretender Feuergefahr durch das Fenster ausgeworfen einen sicheren Abstieg bietet. Die Leiter ist aus dem besten Eisen konstruirt und besteht aus hohlen aus Blech gezogenen Röhrenprofilen mit hart eingelötheten Verbindungs- und Tragstücken. Der Abstand von der Hauswand wird dadurch erzielt, daß von einem Stützwerk zum andern an der Leiter Schienen mit Röhren nach innen liegend, angebracht sind, die weder beim Auswerfen noch beim Zusammenlegen der Leiter hinderlich erscheinen. Sämtliche Glieder sind durch die neu erfundene Federkonstruktion in einander festhaltend. Die Nützlichkeit und praktische Verwendbarkeit der Leiter bei Feuergefahr u. s. w. ist vielfach von sachverständigen Autoritäten anerkannt worden und bei dem billigen Preise von 4 Mark pro Sprosse (eine vollständige Leiter vom 11. Stock ab gerechnet, würde auf 48-50 Mark kommen), dürfte dieselbe eine allgemein willkommene Verbreitung finden. In Gorbach ist eine solche, übrigens durchaus nicht schwere (eine Leiter vom 5. Stock herab, wiegt etwa 60 Pfund) Leiter auf ihre Verwendbarkeit mit gutem Erfolge geprüft worden. Auch hier im Saalbau soll eine solche Leiter Verwendung finden und soll demnächst mit derselben eine Probe veranstaltet werden; über das Ergebnis der letzteren werden wir nähere Mittheilungen machen.

* Ein Polizeidiener von Diebach, der noch gar nicht einmal Polizeidiener ist, ist Ursache des Rücktritts mehrerer Gemeinderäte von Diebach geworden. Die Herren konnten sich in der Gemeinderatssitzung über die Anstellung eines Dieners der heiligen Germanbad nicht einigen und legten somit ihr Amt nieder.

* Bedeutende Golddefraudationen haben sich die Gebrüder De v a n n in Saargemünd an Schulen kommen lassen und zwar in beträchtlicher Höhe. Der Chef der Firma ist verhaftet, dessen Bruder liegt so schwer krank darnieder, daß von seiner Verhaftung einwilligen hat Abstand genommen werden müssen.

Wessings's Geburtsstag: „Nathan der Weise.“ Sonntag, den 22. Jan.: „Mit Frankfurt.“ (Große Preise.) Montag, den 23. Jan.: „Mit fremden Federn.“ (Große Preise.) Dienstag, den 24. Jan.: Neu einstudirt: „Emilia Galotti“ (Große Preise.)

* Herr Kammerlänger Vogl soll, wie der „Vorläufer“ gerücheltweise verzeichnet, für die Oper in Berlin an Kemmann's Stelle mit 76,000 Mark engagirt sein. Die „N. N.“ hören dagegen von zuständiger Seite, daß bei dem an Ruhm und Ehren reichen Gastspiel, welches Herr Vogl Anfang Dezember in Berlin hatte, allerdings gesprächsweise die Möglichkeit einer Ueberhebelung des berühmten Sängers nach Berlin berührt wurde, daß dagegen bis jetzt keine amtlichen Verhandlungen eingeleitet, geschweige denn Beschlüsse von beiden Seiten gefaßt worden sind. Der Kontrakt, der Herrn Vogl an München bindet, läuft noch zwei Jahre. Die Herren dringen nämlich, daß es dann geschehe, den Künstler, eine Schule des Rufes unserer dramatisch-musikalischen Kunst, dauernd seiner Heimath zu erhalten.

* Der tabakbanenden Bevölkerung im Maulbrunner Oberamt hat sich eine gewaltige Aufregung bemächtigt, da noch nicht ein einziger Käufer mit angenehmen Angeboten sich eingestellt hat. Im vorigen Jahre waren schon gegen Weihnachten bedauerliche Verträge abgeschlossen; in diesem Jahre sind ohnehin manche Planaufgaben durch die ersten Herbstereisen erheblich geschädigt worden; die Durchschnittsqualität ist trotzdem aber betrübend.

* Pächterverband. Die pfälzische Kreisfachschule, Verband Ludwigsbafen, gab gestern zu Gunsten des Waisenbausehofes im „Vereinsbauhause“ dortselbst ein Concert, ausgeführt von dem Stadt-Orchester der Capelle Hundt; auch kamen zwei Lustspiele: „Sie photographirt“ und „Eine Wandertour“ zur Aufführung. Der Pächterverband ernannte für die Waisenkasse eine erhebliche Einnahme.

* Kaiser Wilhelm-Stiftung. Im Jahre 1887 betragen die Einnahmen des Kreisvereins der Pfalz der Kaiser Wilhelm-Stiftung: a. ordentliche 4500 Mk., b. außerordentliche 6745 Mk., insgesammt also 11,245 Mk. 49 Pf.; diesen standen 4704 Mk. 89 Pf. ordentliche und 1878 Mk. 10 Pf. außerordentliche, zusammen 6582 Mk. 99 Pf. Ausgaben entgegen, so daß ein Ueberschuß von 4662 Mk. 50 Pf. verbleibt. Unterstützung erhielten 90 Personen (6 mehr als 1886) und zwar 19 Wittwen resp. Kinder von Unteroffizieren und 71 Soldaten und Weiberleute von 1870. Einem an den Ausschuh der ersten Etappen um Unterstützung der Sanitätsvereine resp. Kolonnen kann nicht stattgegeben werden, da die für diesen Fall eventuell zur Verfügung stehende Summe nur Mk. 10,20 beträgt.

* Die nationalliberale Partei in Darmstadt bezieht am kommenden Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhofs in festlicher Weise die Feiern der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs und hat hierzu in freundschaftlicher Weise die hiesigen Parteigenossen eingeladen. Diejenigen Herren, welche von hier aus an dem Feste sich betheiligen wollen, werden ersucht, sich bei dem Sekretär der Partei, Herr von Sorion, anzumelden, welcher auch dafür sorgen wird, daß den betr. Herren noch rechtzeitige Nachricht über Anzahl der Theilnehmer, Ab- und Rückfahrt zugeht.

* Redaran, 16. Jan. Der Sängerbund N-darau hielt am verfloffenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Versammlung war stark besucht und wurden in Erledigung der Tagesordnung in den Vorstand gewählt die Herren Rathschreiber Schramm als Präsident, Bormalter Michael Kobi als Rechner, Photographie Heinrich, Heinrich Reich Photographie, Heinrich Dittel, Michael Bärkel. Der Verein, der tüchtige Gesangskräfte aufzuweisen hat, darf sich den besten Gesangsvereinen dieser Gegend als ebenbürtig zur Seite stellen. Am nächsten Sonntag hält derselbe einen Ball ab.

* Sch. Schwefingen, 17. Januar. Im „Hotel Hagler“ veranstalteten die Hosieler der Frau Dr. Schliephake eine Abendunterhaltung, deren Erfolg sowohl der Lehrerin, wie auch den Schülern ein ehrenvolles Zeugnis ausst. Br. Brudthal, 14. Jan. Das Ergebnis der am letzten Sonntag hier gethätigten Erziehung hat nicht überall in gleichem Maße angefallen. Wahrscheinlich ist es dieses Ergebnis, welches Herrn Stadtrath Groß veranlaßt, sein Mandat niederzulegen, was gestern entschieden ist und auch dem Vernehmen nach einen zweiten Stadtrath zum Rücktritt bewegen wird.

* In Ludwigsbafen, 14. Jan. Der katholische Schullehrer, Herr Eduard Kief hier selbst, ist in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

* Ludwigsbafen, 15. Jan. Heute Morgen gegen 2 Uhr erlöste Feueralarm: es brannte die beim hiesigen Schießhaus gelegene Schmirgel- und Meißneifabrik des Herrn Proß. Das Anwesen brannte total nieder, viele Vorräthe und einige Maschinen gingen zu Grunde. Der Geschäftsführer, der in dem Gebäude schlief, wäre demnächst in den Flammen umgekommen. Als er erwachte, stand das Stiegenhaus schon in Feuer, er mußte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten. — Durch Urtheil des hiesigen Amtsgerichts wurde der hier wohnende Wegwerfer Job. Ludwig wegen Zeithaltens und Verkaufes von verfaulten Rohmaterialien zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt, welche Strafsomme an die Untersuchungskommission Speyer zu entrichten ist. Um die Knackwürste „halbar“ zu machen, fügte er denselben Kartoffelmehl bei. Dessenhalb wird sich das laufende Publikum dieses Geschäft im Gedächtnis behalten.

* D. Dürkheim, 16. Jan. Herr Ingenieur Krämer hat die Denis'sche Besitzung für 55,000 M. angekauft.

Telegramme.

* München, 16. Jan. Die Stadt hat den aus seinem Amte in den Ruhestand zurücktretenden Bürgermeister Dr. von Erhardt mit der höchsten Auszeichnung geehrt, die sie zu vergeben hat, nämlich mit der goldenen Bürgermedaille. (Bis jetzt erhielten die goldene Bürgermedaille: im Jahre 1851 Josef v. Maffei, 1858 Bürgermeister v. Steinsdorf, und der langjährige Vorstand des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten Dr. Zaubner, 1876 Ferdinand v. Miller sen., 1877 Fabrikbesitzer Anton Riemerschmidt und 1881 Gabriel Seblmayr, Kommerzienrath. Letzterer ist der Einzige noch am Leben befindliche Träger der goldenen Medaille und jetzt kam noch Dr. v. Erhardt hinzu.)

* Berlin, 16. Jan. In einem dem Bundesrathe zugegangenen Nachtragsset zum Reichshaushalt werden verlangt als fortdauernde Ausgaben 58 000 M. für Errichtung einer Postfach in Madrid, ferner als einmalige 2 500 M. für Herbeischaffung von in Olympia verbliebenen Architekturstücken und 6 300 000 M. zum Ankauf der der Deutschen Telegraphengesellschaft Berlin gehörigen Kabel zwischen Vorkum-Lowestoft und Great-Fell-Valentia.

* Paris, 16. Jan. Im weiteren Verlaufe der Kammer Sitzung (vergl. 1. Seite: „Die Commune“) erhielt dieselbe durch die Einmischung zweier gewesener Minister, Waldeck-Roussseau's und Goblet's, politische Färbung und die Erregung wurde groß. Waldeck-Roussseau: Die Frage der Installation des Seine-Präfekten im Rathhaus ist identisch mit der Frage des Maire centrale. In derselben habe kein früheres Ministerium eine solche Rücksicht geübt, wie dieses. Goblet erklärt, er wolle auch die Gesetze respektirt wissen, aber keine Provocation. Um eine solche zu vermeiden, habe man bis jetzt trotz des Beschlusses des Stadtraths den Präfekten nicht im Rathhaus installirt (lauter Jubel auf der äußersten Linken), denn man zweifelt an diesem Recht. Die Rechte wolle für die nächsten Wahlen eine Einigung der Reaktionen und der republikanischen Minorität schaffen. Zu diesem Zwecke spreche man seit einem Jahre von der

Kammerauflösung, aber die Majorität des Parlaments wolle keine solchen Wahlen (Stimme im Centrum: Zur Sache!), dieselbe wolle eine starke republikanische Regierung und keinen Pakt mit der Rechten. (Lauter Beifall auf der äußersten Linken). Unter allgemeinem Tumult bezieht Ministerpräsident Tirard die Rednerbühne. Tirard gesteht Niemandem das Recht zu, ihm einen Pakt mit der Rechten vorzuerwerfen. Der Gemeinderath habe seine Befugnisse überschritten, die Regierung würde ihn auflösen, wenn er sich der Installation des Präfekten widersetze. Tirard verlangt schließlich ein Vertrauensvotum. (Große Unruhe im Centrum). Lamarzelle beantragt danach ein Tadelvotum, Merillon ein Vertrauensvotum und Laporte: Die Kammer geht in Erwartung eines Gezeß Se-tens der Regierung und indem sie derselben ihr Vertrauen ausdrückt, zur Tagesordnung über. Tirard nimmt die Tagesordnung Laporte's an. Dieselbe, auf Antrag der Rechten in zwei Theile getheilt, wird im ersten Theil mit 342 gegen 195, im zweiten mit 265 gegen 178 Stimmen angenommen. Die Radikalen enthalten sich bei dem Theil, der das Vertrauen ausdrückt, der Abstimmung. (Z. B.)

* Brüssel, 16. Jan. Heute brach im Alhambra-theater während der Vorstellung von Ali Baba Feuer aus, indem aus der Oeffnung eines Heizungsrohrs die Flammen schlugen. In den Parterreräumen entstand ein heftiges Drängen, während die Zuschauer in den Rängen ruhig auf ihren Plätzen blieben. Die Feuerwehrlöcher löschten mit geringer Mühe den Brand. Die Vorstellung wurde darauf, ohne daß sich ein Unfall ereignet hätte, wieder aufgenommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

Mannheim, 16. Jan. Die Börse verlief wieder recht lustlos. Nur Eichbaum-Aktien zeigten sich beliebt und waren 0.80 pCt. höher. Badische Rück- und Mitversicherung wurden zu R. 675 umgekehrt. Oberheim. Versicherung 265 B.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, and other commodities. Columns include item names and prices.

Mannheimer Fettvieh-Markt, 16. Januar. Es wurden beigegeben und wurden verkauft: vier 100 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: 38 Ochsen I. Qualität...

Frankfurter Effectensocietät. Frankfurt a. M., 16. Jan. Abends 6 Uhr 15 Min. Creditaktien 212 1/2, 1/4, 1/2, b. Distonto-Comm. 186, 185.90, 186.10 b. Staatsbahn 169 1/2, b. Lombarden 66 1/2, b. Mittelmeer 117.70 b. Marienburger 47 b. Gotthard 111.80, neue 107 b. Central 105.70 b. Nordost 86.10 b. Jura 89.20 b. Union 82.90 b. 80 G. Westbahn 28.10, 27.90 b. do. Prior. 98.90 b. Egypter 74, 73.95 b. Italiener 98.80 b. Ungarn 77.10, 66, 20, 10 b. Ungar. Papier 66 cpi. Türken 13.55 b. 1880er Russen 77.10 b. Gemischt do. 91.05 15, 10 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Creditaktien 212 1/2, Distonto 186.10, Ungarn 77.15.

London, 16. Januar. (Telegramm.) Silberzunder 15 1/2, Tendenz: rubig. Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Sinsingen, 16. Januar 1.56 Meter, gef. 0.01. Lauterburg, 16. Januar 3.07 Meter, gef. 0.13. Mannheim, 17. Januar 3.00 Meter, gef. 0.21. Redar. Mannheim, 17. Januar 3.17 Meter gef. 0.22.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Vit. E 4, 6 (am Kobrenkopf, untere Ecke). 13897

Welche hervorragenden Eigenschaften muß das Medicament haben, welches Kranke, die an mehr oder minder langwierigen katarrhalischen Zuständen leiden, heilen kann? Es muß anregend, erleichternd und lösend auf die Schleimsecretion wirken, ohne die Verdauung zu stören. Dies können weder Bonbons noch Demgmittel, nur die Naturkraft der mineralischen Erdsalze vermag dieser weitgehenden Anforderung zu genügen. Unter diesen Salzen nehmen die Sodener Mineral-Wassern den hervorragenden Platz ein; sie bieten dem schwer erkrankten Lungenleidenden Linderung, dem an Katarrh leichter Leidenden baldigste Heilung und wirken gleichgütig auf die Verdauungsorgane. Rauschig per Schachtel 4 85 Pf. in den Apotheken. 11888

Die türkischen Staats-Eisenbahn-Prämien-Obli-gationen können mit Recht die billigsten der Welt genannt werden, da dieselben jährlich sechs Mal mit bedeutenden Gewinnen gezogen werden und auch falls ein Gewinn nicht darauf fällt, stets ihren Werth behalten. Alles Nähere erfahren unsere Leser aus der Annonce von G. Hasekstein, Bankgeschäft in Frankfurt a. M. in der heutigen Nummer. 739

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haab. Verantwortlich: Für den Redaktionsellen Theil: Theodor Baumbach. Für den Anzeigen- und Inseratellen Theil: H. Lehner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buch-druckerei, sämmtlich in Mannheim.

Frankfurter Bank 3 1/2%, Reichsbank 3 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 16. Januar 1888.

Präm.-Erklärung 90, Jan. Ultimo 31. Jan.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Eisenbahn-Aktion', 'Bank-Aktion', and 'Anleihen-Loos', with corresponding prices and exchange rates.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss des Publikums, dass die städtische Brückenwaage bei der Kettenbrücke wieder dem Gebrauche übergeben ist.

Mannheim, 16. Januar 1888. Stadtrat, Moll. 8181

Aktuar-Stelle.

Für die diesseitige Kanzlei wird ein jüngerer Verwaltungs-Aktuar zu baldigem Eintritt gesucht. Gehalt bis zu M. 1400.—

Mannheim, 12. Januar 1888. Stadtrat, Moll. 8551

Versteigerung.

Donnerstag, 19. Januar Nachmittags 1/3 Uhr im kleinen Saale der Restauration zum Löwengarten wird durch Gerichtsvollzieher Hafemann ein zur Konkursmasse Ph. Scherer II. gehöriger, auf der Ausstellung zu Antwerpen prämirter Silberschrank gegen Vorkauf versteigert.

Ludwigsh. a. Rh. 13 Jan. 1888. Der Konkursverwalter Th. Gengler, 706

Fahren-Versteigerung.

Wegen Wegzug verleihere ich im Auftrag in meinem Versteigerungslokale B 2, 12 am Donnerstag, 19. Januar 1888, Vormittags 9 Uhr

Carl Friedr. Stübel, Rechtskonsulent u. Auktionator.

Wasserwerk Mannheim.

Diejenigen Hausbesitzer, welche zum Zweck der Kontrolle der Wasserabgabe innerhalb ihrer Häuser noch Wassermeßer für einzelne Mietparthien aufgestellt zu haben wünschen, werden ersucht, diesbezügliche Meldungen baldmöglichst an das Wasserwerksbureau Nr. 107 No. 10d gelangen zu lassen.

Mannheim, im Januar 1888. Emreker. 8151

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Versteigerungsamt die Pfänder vom Monat Dezember 1888 Nr. A. Nr. 87887 bis mit Nr. 95054 welche am 17. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 12. Januar 1888. Die Versteigerungs-Verwaltung.

Gartenfelle

werden gekauft. Zu erfragen H 1, 3 und O 5, 7. 17176

Frisch eingetroffen: extragrosse Dauer-Maronen

17 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme billiger, türk. & bosn. Zwetschgen à 20, 25 u. 30 Pfg. per Pfund, serbische Riesen-Pflaumen

genannt die größte Frucht der Welt (70 Stück auf's Pfund gehend) 35 Pfg. per Pfund (bei mehr billiger), hochfeines Obstmelange

zusammengesetzt aus den feinsten Obstsorten à 50 Pfg. per Pfund

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.

ist eröffnet und bietet billige Kost in ihren Wirtschaftsräumen sowie über die Straße, ferner Wohnung in geräumigen Schlafzimmern, sowie einzelne Zimmer, welche jederzeit dauernd vermietet werden.

Abonnenten zum Mittagstisch à 60, 80 Pfg. und 1 M. werden angenommen. 851

Schlittschuhe Schlitten

J. Berndhaeusel, H 1, S. Reckarstraße. H 1, S. 788

Den Bewohnern Käferthals und Umgegend zur Nachricht, dass ich mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis dahier niedergelassen habe.

Dr. med. Kienzle, pract. Arzt.

Pianinos etc. 861] bei 712 A. Donecker.

Während der Ballaison empfehle ich mich den geübten Damen im Frisiren bei billiger Bedienung und geschmackvoller Ausführung. 415

Möbeltransporte aller Art mit oder ohne Pferde sowie Möbelverpackung werden zu jeder Zeit nach billigster Berechnung unter Garantie angenommen. 11940

Hobelbänke neu und gebrauchte, zu verkaufen. 882 H 4, 7.

Fleischer-Innung Mannheim.

General-Versammlung am Mittwoch, den 25. Januar, Abends 8 Uhr im „Badner Hof“, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst einladet Der Vorstand.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann (40 Jahre) sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe mit 1000-2000 M. Vermögen beabsichtigt baldiger Verheirathung zu machen.

Die Tagesordnung ist beim zweiten Vorsitzenden, Herrn Phil. Bender, O 4, 7, aufgelegt. 792

Peter in E 6, S

57. Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch!!!

Die Herberge zur Heimath U 5, 7

Abonnenten zum Mittagstisch à 60, 80 Pfg. und 1 M. werden angenommen. 851

Rehragout per Pfd. 25 Pfg., Hasenragout, per Pfd. 40 Pfg.

J. Knab, C 2, 3.

Matzen

täglich frisch zu haben bei Bäder 3. Uebel F 5, 16. Bestellungen auf Ofen werden angenommen. 214

Stodfische u. Litzlinge!!

frisch und gut gewässert jeden Tag auf dem Fischmarkt und im Hause R 4, 22. Fr. Hoffart Wiv. 432

Rehragout per Pfd. 25 Pfg., Hasenragout, per Pfd. 40 Pfg.

J. Knab, C 2, 3.

Matzen

täglich frisch zu haben bei Bäder 3. Uebel F 5, 16. Bestellungen auf Ofen werden angenommen. 214

Rehragout per Pfd. 25 Pfg., Hasenragout, per Pfd. 40 Pfg.

J. Knab, C 2, 3.

Matzen

täglich frisch zu haben bei Bäder 3. Uebel F 5, 16. Bestellungen auf Ofen werden angenommen. 214

Schellfische Cablian, Seezungen, Turbot, Winterheifalme, Forellen, Hummer, Ausern.

Theod. Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“

Schellfische

große ungefaltene Häringe, in bester Qualität, erhielt soeben aus Schweden und officire, so lange Vorrath reicht

Winterrheifalme, 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. Winterrheifalme, Pfd. 250 Pfg. ff. Ausern, Dorsch 175 Pfg. ff. mar. Häringe, d. 8-20 Pfg. ff. Kieler Spitzlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. 878

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuß. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einem lit. Publikum die Anzeige, daß ich mein Lüstre-, Lampen-, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft (Lager aller Bade-Artikel)

von N 1 Nr. 8 Kaufhaus in mein Haus N 2, 9¹/₄, verlegt habe. 17601
Durch Vergrößerung meines Lagers in allen in das Installationsfach einschlagenden Artikeln, bin ich im Stande den weitgehendsten Ansprüchen meiner geehrten Abnehmer zu entsprechen. Indem ich bitte mir das bisherige Wohlwollen auch ferner zu bewahren, sichere ich prompte und billigte Bedienung zu. Mit Hochachtung zeichnet

H. Barber, N 2, 9¹/₄,

früher Bender'sches Stopfenmagazin.

Gas- & Wasserleitungs-Geschäft.

Lager in Lampen, Lüstre und Badeeinrichtung aller Art.

Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

Expedition des General-Anzeiger, Badische Volkszeitung und Mannheimer Journal.

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pf. befozt.

Privatkostgeberei.

Mehrere Herren können noch an gutem, bürgerlichem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 17899

D 6, 12. II.

**Die Maskengardarobe-Leih-Anstalt**

von

Schmitt & Oberlies

befindet sich

411

O 3, 6.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betragà 4⁰/₁₀₀ und 4¹/₁₀₀.

Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 15587

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.**Anerkannt als bestes Fabrikat.**

Niederlage bei S. Frey Wwe., E 3, 910.

Heidelberger Ofenfabrik**M I, I. Jean Heinstein. M I, I.**

Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate

von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 18009

Vertreter: L. Frahm.

- 60 -

Ihre Angriffscolumnen von der Bärenhütte bei Ranschweiler gegen Birmasenß und die Husterhöhe. Der Herzog ließ nun die Straße gegen Febrbach beschicken und die Schlacht begann. Die Franzosen stürmten über die Husterhöhe gegen die Stadt an, wurden aber ins Blümesthal gedrängt, wo eben ihre Cavallerie aus dem „Schacht“ hervordringen wollte. Die Verwirrung löste sich, die Reiter formirten ihren Angriff auf den Schachberg, gerade westlich vor der Stadt, und warfen, auf den kleinen Hügel vorsprengend, die preussischen Husaren und Dragoner hart gegen die Stadtmauer. Jetzt aber mandirten die Preußen rechts und links in die Flanken des Feindes. Festig beschossen, wichen die Franzosen bald in wilder Flucht und, von den Husaren gedrängt, stürzten sie sich in's Blümesthal, wohin auch ihre Hauptbatterie von Febrbach retirirt war. Die Wagen stürzten über die Felsen hinab, das Pulver entzündete sich und fürchtbare Explosionen vermehrten den Schrecken, indem die preussischen Geschützlugeln in die enge Schlucht einschlugen und die preussische Cavallerie zum Einzelgefecht in dieselbe sprengte, um Tod und Entsetzen unter die Fliehenden zu bringen. Es war ein grauenhaftes Gemetzel in der Schlucht. Auf der Höhe über Witzeln, Gersbach und Dusenbrücken verfolgte der Prinz von Baden die Flüchtigen mit Kanonenseuer, indem die preussischen Reiter kräftig einhieben. Die Franzosen verloren 4000 Mann und viele Kanonen, die Preußen in Allem 2000 Mann.

Wenige Wochen später, an einem kalten Herbsttage — es war der 27. November 1793 — sollte auch um die Mauern der alten Barbarossastadt wildes Schlachtgetümmel sich entwickeln; doch ehe wir zu einer Schilderung derselben schreiten, wollen wir uns nach den Hauptpersonen unserer Geschichte umschauen.

XXXII.

In der Stadt und Festung Mannheim wimmelte es von Flüchtlingen aus dem linksrheinischen Theile der Kurpfalz. Es waren meist Edelleute, hohe Geistliche, kurfürstliche Beamte und reiche Bürger, welche beim Vordringen der republikanischen Armee Frankreichs zunächst Schutz hinter den Wällen der einstigen Kurfürstenresidenz gesucht hatten.

Im Oberndorfschen Palais, wo die gräfliche Familie von Schall und der Domherr von Kerpen mit seinen Nichten ein Asyl gefunden hatten, ging es in einem Septemberabende des Jahres 1793 lebhaft zu. Boten, Kuriere, Diener stoben aus und ein, und die meisten dieser Leute waren die Ueberbringer schlimmer Nachrichten von jenseits des Rheines.

In einem freundlichen Gemach, das die Aussicht auf den Garten des Palais bot, saßen die Gräfin Schall und ihre Tochter und sprachen mit trübem Blick von dem Wechsel der Ereignisse in den letzten Monaten. Welcher Jubel hatte noch zu Anfang des Jahres trotz des Gesiebes der Zeit in Mannheim geherrscht, als man das 50jährige Regierungsjubiläum Karl Theodor's feierte, und welche glänzende Tage sah Mannheim noch vor wenigen Wochen, als König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, dessen Heer damals Mainz eingenommen hatte, in seinen Mauern weilte.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage**„General-Anzeiger“**

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodor's.

Von Eduard Jost.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auf dem Wege bis zum Blutgerüste, welches man auf der „place Louis XVI.“ über der zertrümmerten Bildsäule des „großen“ Monarchen errichtet hatte, beschäftigte sich der König mit Todesgedenken. Festen Schrittes bestieg er das Blutgerüst. Hier betrachtete er einige Augenblicke die ungeheure Volksmenge — sein Volk! — Ach, kein Mitgefühl, keine Trauer fand er auf den Gesichtern der Tausende ausgeprägt, wohl aber eine entseßliche Freude oder stumpfsinnige Neugierde. Von dem Volke hinweg wendete er den Blick mit einem tiefen Seufzer gegen den Palast der Kaiserin, der früheren königlichen Wohnung, angeht, deren man grausam genug die Guillotine errichtet hatte. Außer der unermesslichen Volksmenge hielten 15—20,000 bewaffnete Bürgeroldaten den Platz besetzt.

Drei Henkersknechte packten den unglücklichen Monarchen und wollten ihm den Ueberrock ausziehen; aber Ludwig XVI. stieß sie zurück und entkleidete sich selbst. Als sich der eine Henkersknecht näherte, um dem König die Hände auf den Rücken zu binden, wurde derselbe unwillig und weigerte sich, dem Verlangen nachzukommen. Ludwig ließ es jedoch geschehen, nachdem ihn Edgeworth daran erinnert hatte, daß ja auch der Weltheiland sich habe geduldig binden lassen. Aufmerksam betrachtete hierauf der König die Guillotine und trat dann an den Rand des Gerüsts. Mit lauter Stimme sprach er zu der Menge: „Franzosen! Ich sterbe unschuldig! Ich vergebe allen meinen Feinden und wünsche nur —“ Weiter vernahm man nichts, denn der Bierbrauer Santerre, der mit einer Abtheilung Reiterei dicht am Blutgerüste hielt, schrie wüthend: „Man muß ihn nicht hören, man muß ihn nicht hören! Das ist nicht der Augenblick, zu sprechen!“ Zugleich winkte er den aufgestellten Tambours und befahl dem Scharfrichter, sein Amt zu verrichten. Die Trommeln wirbelten furchtbar und die Knechte legten Hand an den Gesalbten des Herrn. Schmerzlich beugte der König sein Haupt unter das Fallbeil, dann rief Edgeworth laut: „Sohn des heiligen Ludwig, erhebe Dich zum Himmel!“ Der Scharfrichter Sanson zog den Strick, blühend durchzuckte das Beil die Lüste und zischend trennte es das königliche Haupt vom Stumpfe. — Doch hinweg von diesem gräßlichen Bilde.

Mit Ludwig XVI. schwand eine Monarchie, die 14 Jahrhunderte hin-

Grosse Lotterie
der Stadt
Baden-Baden.
Ziehung am 27. Februar und
folgende Tage.
Haupttreffer
Mk. 50000, 25000, 10,000
5000, 4000, 3000 u. s. w.
usf. 5000 Gewinne i. W.
Mk. 250000.
Loose à 2 Mk. 10 Pfg.
zu je 10 Stück 1 Freilos,
sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
Mannheim, E 3, 17.

Fachschule.
den geehrten Damen Mann-
heim's und Umgegend erlaube
ich mir die gefällige Anzeige zu
machen, daß am 4. Februar
ein neuer Kursus im Wasser-
zeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen sämtlicher Da-
men- und Kinderkleider re-
beginnen wird. 12319
Anmeldungen werden stets ent-
gegengenommen.
Achtungsvoll
M. Kleinbeck,
vormals Frau P. Kimmel,
N 2, 11 2. St.

Haararbeiten.
Zöpfe, Locken, Scheitel
Perücken, Toupets
fertigt billig 15112
A. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Glaseri, Bilder- u. Spiegel-
einrahmungs-Geschäft, G 3, 14
18853 **Glaseri Ebert.**

Die Musikalien- und Instrumentenhandlung
von **Herm. Häberle,**
Weinheim a. B.
empfiehlt Klavier, Orgel, Zither, Musik, Musikalien für Streich- und
Blasmusik, Kirchenmusikalien, Gesänge aller Art. — Klassisch und für den Salon
mit besonderer Berücksichtigung für den Unterrichtsstoff. — Schulen.
Ferner Flügel, Pianinos, Harmonium. Sämtliche Streich-
und Blasinstrumente, Dittaren, Zithern, Klopffon. Sämtliche
Signal und Schlaginstrumente für Feuerwehr, Turn- und
Kriegervereine. Sämtliche Bestandtheile, sowie Saiten, Stimmpleifen
und Schlüssel, Notenpulte u. s. w. 9787

Adam Fröhner,
Weinheim.
Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.
Zahnoperationen.
Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen,
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 16480

Lönhold's
Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen
(verbessertes amerikanisches System)
sind in schöner Auswahl vorräthig bei
Joh. Kern,
Weinheim. 15288

Zur gest. Beachtung.
Unseren werthen Kunden und Gönnern die ergebene
Mittheilung, daß wir vom 1. Januar 1888 ab unseren
Verkauf von **Pferdefleisch** an den Markttagen nicht
mehr wie bisher auf dem Spielmarkt, sondern in nächster Nähe
G 4, Nr. 11
fortsetzen werden.
Wir ersuchen, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch ferner-
hin zu bewahren und bitten um geneigten Zuspruch. 17960
Achtungsvoll
F. Stephan, **J. Müller.**
Pferdemehger **Pferdemehger**
G 4, 11. **Schwefingerstraße 43.**

E. Schröder
Parfumerie-Handlung
empfiehlt
Puder Veloutine, Puder Simon
Herbert's & Lechner's
Fettpuder
Theater-Schminken.
Ferner auf's Gewicht
Reispuder, Brillantpuder,
Glycerin, Mandellseife
Odeur's & Sachet-Puder
und Diverfes.
D 2, 14 gegenüber dem Deutschen Hof.

Grane Saare
erhalten in 3 bis 4 Tagen durch
mein unschädliches Verfahren ihre
Naturfarbe wieder. 163
F. Gallian, Coiffeur,
P 4, 15. P 4, 15.

Schablonen
in jedem Genre
Joseph Diem
18991

Nachweisbureau
für Wohnungen, sowie zum
An- und Verkauf von Häusern
Eigenschaften u. s. w. Ueber-
nahme von Verkäufungen
empfehlen, sich bei realster
Behandlung 13923
J. S. Frickinger, M 5, 3.
Unterzeichnete hat sich dahier als
Hebamme
nieder gelassen. 151
Sophie Naegle
ZG 1, 1, Redaktionsstr.

C. Schammeringer
Näh-
maschinen-
und
Velociped-
Handlung
mechanische Werkstätte
Mannheim
Lit. Q 2, No. 8,
am Fischmarkt. 16485

16449 Bringe mein
Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeflecht und Metallgewebe,
Malp- & Hopfenarren, sowie
Drahtmatrizen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthors
Nachfolger, B 2, 12.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt,
amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer Ohgemach,
M 4, 10.

Im Friseur zu Hochzeiten
und Gesellschaften empfiehlt sich
bestens
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16
neben dem Schwaben Thurm. 9826

Musikunterricht.
Klavier, Violine, Fäße wird gründ-
lich ertheilt gegen billige Honorar.
185 **T 1, 2.**
Zum Waschen u. Bügeln wird an-
genommen. ZP 1, 28 1/2, 4. St. 17478

durch bestanden und in ihren drei Dynastien eine Reihe von 66 Souverainen
gezählt hatte. —

Die Nachricht von dem Morde, der an dem „Könige von Frankreich und
Navarra“ vollzogen worden war, wirkte in ganz Europa erschütternd. — In
der Pfalz rief die Kunde in den Gemüthern des größten Theils der Bevölkerung
Schmerz und Indignation hervor; doch fehlte es auch nicht an Stimmen, die
den Blutmenschen in Paris zuzubelten. Die europäischen Mächte, im Anfang
starr ob des Ereignisses, traten zusammen und raffen sich zu einer That gegen
das revolutionäre Frankreich auf. „Sollen wir ruhig zusehen,“ fragten sie sich,
„wie in Paris ein König auf empörende Weise hingemordet wird, wie die
siegestrunkenen Revolutionsmänner mit dem Wahlpruch: „Krieg den
Palästen! Friede den Hütten!“ alle Völker zum Umsturz ihrer
monarchischen Regierungen aufrufen und ihnen zur Begründung republikanischer
Staatsformen den Schutz der französischen Nation verheißen?“

Uebrigens leistete die Begeisterung der Völker für die neuen Ideen den
Waffen der Republikaner großen Vorschub; nicht bloß die Kronen der Könige
und die Herrschaft der Fürsten, sondern auch die Vorrechte und Besitzthümer
des Adels und der Geistlichkeit standen in Gefahr. Da zogen denn neue Heere
über die französischen Grenzen, um die Revolution, durch welche die Sicherheit
und Ruhe der übrigen Staaten gefährdet wurden, niederzuwerfen. Rasch erschien
in den Rheinlanden ein österreichisches Heer, das die Franzosen über die Maas
zurückdrängte und Dumouriez am 18. März 1793 besiegte. Am Oberrhein
wurde der General Custine geschlagen, Mainz zurückerobert und die französische
Armee gezwungen, sich hinter die „Weihenburger Linien“ zurückzuziehen. Die
Festung Landau wurde von österreichischen und preussischen Truppen eingeschlossen.
Erstere standen unter dem Oberbefehl des Prinzen von Waldeck, letztere unter
dem Oberbefehl des Kronprinzen von Preußen,*) dessen Hauptquartier sich in
Bödingen befand.

In Paris wurden inzwischen durch die wüthenden Jacobiner die Giron-
disten gestürzt und 34 derselben durch die Guillotine hingerichtet. Es entstand
eine beispiellose Schreckensherrschaft. Alle, welche Anhänglichkeit an die früheren
Zustände oder an die Priesterschaft oder an den Adel an den Tag legten,
wurden mit dem Tode bedroht. Mit Tausenden füllten sich die Gefängnisse
und täglich wurden 30—40 unschuldige Menschen zum Tode geschleppt. Die
höchste Verleumdung eines Feindes, die Anklage eines Späher's, der Haß eines
Sensulotten war hinreichend, einen Unschuldigen in den Kerker und vom Kerker
auf's Schaffot zu bringen. Der Uebergang war so rasch, daß der Tod seine
Schrecken verlor und die Gefängnisse Sammelplätze heiterer, seiner Gesellschaft
und Stätten geistvoller Unterhaltung wurden.**)

*) Vater unseres Kaisers Wilhelm, D. B.
**) Bergl. G. Webers's Geschichte S. 340.

Auf der furchtbarsten Höhe zeigte sich die Blutherrschaft bei der Unter-
drückung der Lustände gegen die Schreckensherrschaft. Als die Einwohner der
Normandie und der Bretagne sich zu Gunsten der Girondisten erhoben, ließen
die Pariser Blutmenschen die Gegend von der Seine bis zur Loire und zur
äußersten Meeresküste durch den schrecklichen Carrier mit Blut und Mord heimzusuchen.
Dieses Ungeheuer ließ in Nantes seine Opfer hundertweise vermittelst Schiffen
mit Fallböden in der Loire ertränken. Noch entsetzlicher waren die Greuelthaten
der Jacobiner in den Städten des Südens, in Lyon, Marseille und Toulon.
Am schrecklichsten jedoch war das Schicksal der Bewohner der Vendée. „Hier
lebte ein zufriedenes Volk in ländlicher Stille und in der Einsamkeit der alten Zeit.“
Treu dem König und ihrem Glauben, gingen die Vendéer mit Begeisterung ad
ihren Gutsheeren und der Kirche. Als nun der König unter dem Fallbeil der
Guillotine geendet hatte, als die Bauernsöhne durch das allgemeine Aufgebot
in die Armee einberufen wurden, da erhoben sich die Bewohner der Vendée
zum kräftigsten Widerstande, der nach unbeschreiblichen Kämpfen, nach Morden,
Sengen und Brennen, durch General Kleber und dann durch Hoche gebrochen
wurde.

Während dieses entsetzlichen Blutvergießens im Innern Frankreichs rückten
die Heere fast aller europäischen Mächte drohend gegen die französische Grenze.
Anfangs waren die Waffen dieser verbündeten Heere nicht ohne Glück. Elsaß
und Flandern fielen in ihre Hände und der Weg nach Paris stand offen. Aber
Uneinigkeit und Planlosigkeit hinderten glänzende Erfolge. Die Republikaner,
in jedem Mißgeschick aristokratische Verrätherei argwöhnend, wollten durch
Schrecken den Sieg erzwingen. General Beauharnais, damals Commandant
der Festung Landau, der zum Entsatz von Mainz zu spät kam, starb auf der
Guillotine. Gleiches Loos hatten Custine und sein Sohn, sowie Houchard, der
Sieger über die Holländer und Hannoveraner bei Hoondscooten.

Um diese Zeit war es, im August 1793, als ein Theil der französischen
Armee sich der hessen-darmstädtischen Stadt Pirmasens näherte. Hier kam es
zu einer überaus blutigen Schlacht zwischen den Preußen, welche der Herzog von
Braunschweig anführte, und den Revolutionsmännern. Es sei uns vergönnt,
bei dieser Schlacht etwas länger zu verweilen und ihren Verlauf nach der
Schilderung eines der besten Kenner des pfälzischen Landes und Volkes*) wieder-
zugeben. Auf dem Horeb-Berge und der „Husterhöhe“ vor der Stadt hatte der
Herzog von Braunschweig ein verdecktes Lager errichten lassen und im August
die Franzosen vom „Felsenbrunn“ und „Ketterich“ bis Birsch zurückgeworfen.
Die Höfe der Wissenschafft und Schloß Lemberg wurden als militärische Punkte
besetzt und gegen die Angriffe der Franzosen behauptet. Nach verschiedenes,
Plänkelen marschirten die Franzosen am 14. September 1793 von Birsch nord-
wärts bis über die Felsalb auf die Zweibrücker Straßen und formirten nun

*) August Becker. 1858.

Zu verkaufen

In nächster Nähe der Post ein schöns Geschäftshaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 819

Seltene Gelegenheit.

Ein prachtvolles, ganz neues

Pianino.

freu/selig aus privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen. 16497 L 4, 11.

Eine Babenarrichtung, bestehend aus 2 Schränken nebst Theke m. Glasböden und ein großer Schrank für ein Schub- oder Schirmgeschloß geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres D 2, 7, Laden. 702

Gut erhalt. Kinderbettchen und Kinderstühle billig zu verkaufen. 722 D 6, 12, 2. Stod.

2 Schifffortiere und ein stähliger Kleiderdraht billig zu verkaufen. 528 F 5, 11, im Laden.

Ein Schlitten zu verkaufen. 17888 H 2, 12.

Ein gute haltene Kinderwiege mit neuer Matratze billig zu verkaufen. 526 R 3, 4, 3. Stod.

Ein gut erhaltenes Tafelklavier zu verkaufen J 2 15 840

Stellen finden

Tüchtiger Bauführer

per 1. Februar gesucht. Sch. Deiler, Architekt, T 5, 6. 801

40 tüchtige Sattler

auf Militärarbeit gegen sehr hohen Lohn gesucht von J. C. Weill, Karlsruhe, Adlerstr. 26.

Architekt.

Zu ein hiesiges Baugeschäft wird ein Architekt gesucht, gleich tüchtig für Bureau und Bauplatz, gegen hohen Gehalt. Offerten unter Nr. 193 in der Exped. d. Bl. 193

Rutcher

habftündigen gesucht. 783 Erste Mannheimer Brodfabrik.

Eine Schenkammer

sofort gesucht. 857 Café Mechler.

Ein solches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. N 4, 11. 17967

Ein lauberes Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 694 Q 4, 2, 3. Stod.

Ein tüchtiger Maschinenführer mit gutem Zeugnisse sucht sofort Stelle. Zu erstagen Exped. d. Blattes. 679

Ordnent. Lehrmädchen in Kleidermachen gel. G 5, 6, 3. Stod. 455

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem kleinen Kinde wird gesucht. 639 D 4, 6, 1. Treppe hoch

Stellen suchen

Ein junger Bursche sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. 808 Z 2, 11, 1. Stod, Redargärten.

Ein junger Mann, habftündig, gut empfohlen, sucht als Hausbursche oder Ausläufer Stelle. Näheres im Verlag. 817

Ein bisher in Paris etablirter Kaufmann, welchem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Buchhalter oder Cassirer. 580 Offerten an die Expedition 530.

Ein älterer Mann habftündig empfindet sich im Einkassieren und Rechnungsführen gegen mäßige Vergütung. Näheres im Verlag. 17840

Ein tüchtiger Geiger u. Musikant mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Näheres in der Exped. d. Bl. 175

Ein junger kräftiger Mann v. Lande welcher gut m. Pferden umg. l. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl. 179 In erst. C 7 21, 3. Stod.

Mehrere Mädchen suchen Stellen. 827 G 4, 21

Lehrling-Gesuch

Ein Waaren- und Affekuranz-Geschäft wird ein

Lehrling

gesucht. Offerten unter G. B. No. 648 an die Exped. dieses Blattes. 648

Ein junger Mann kann das Feuerschutzgeschäft in allen Fäden gründlich erlernen unter günstigen Bedingungen. Näheres Expedition. 842

Für mein Manufacturwaarengeschäft suche einen jungen Mann auf Oheim in die Lehre. J. Leubach F 3, 13.

Miethgesuche

Für einen jungen Mann, der demnächst seine Lehre in einem hiesigen Engros-Geschäft antreitt, wird Pension in guter Familie gesucht. Anzeigern mit Angabe des Preises beiderseitig die Expedition des General-Anzeiger aus Nr. 468.

Läden & Magazine

G 7, 2b 1 helle geräumige Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stod. 308

M 2, 8 1 guter Weinfeller auf Wp-1 zu verm. 64

N 3, 17 Laden mit Räumen, auch für Bureau geeignet zu vermieten. 17992

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten. 18416

Eine kleine Wohnung mit Werkstätte zu verm. Offerten unter 17586 an d. Exped. d. Bl. 17586

Ein schönes Vereinslokal mit separatem Eingang (70 bis 80 Personen fassend) zu vergeben. 14345 „Silberner Kopf“, F 2, 10.

Magazin

3 Hölle mit trockenem Keller sofort zu vermieten in K 2, 11. 10534

Schwefingerstr. No. 125 Laden mit Wohnung sofort zu verm. 17480

Magazin oder Werkstätte zu vermieten Näheres G 2, 22. 15244

Der neue Laden

in meinem Hause T L 6, Breitestraße 19 zu vermieten. 15863 Johann Schreiber

Zu vermieten

B 2, 7 ebener Erde 2 gr. Zimmer zu verm. 76

B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17985

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 3. Stod mit 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten. 17985

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 16471

B 7, 15 Eine Belletage in der Nähe des Parks zu vermieten; 9 Zimmer, Badezimmer, 3 Manjarden, ein abgeschlossenes Speicherraum, zwei Kellerabteilungen, Gas- und Wasserleitung. 883

Näheres beim Hausmeister daselbst oder bei Emil Klein, U 1, 1c.

C 4, 20 4. Stod. Ein leeres Zimmer sofort zu verm. Auskunft II. Stod recht. 688

D 1, 13 Ein fl. helles Manjardenzimmer für 10 Mark monatl. zu v. bei W. Reiter. 545

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute auf sofort beziehbar zu verm. 14783

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 11808

E 2, 15 3. St. 2 leere Zimmer per 15. April zu verm. Näb 8. Stod. 140

E 3, 1 an den Planken, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 822

E 6, 8 1 leeres Gaupenzimmer zu verm. pro Monat 8 M. 813

E 2, 7 dr 2. Stod, 8 Zimmer, Küche, Vorplatz u. Kuchentammer zu vermieten. 318

F 5, 5 hübsche Wohnung sofort zu vermieten. 200

F 5, 20 8 Stod, 1 Wohnung sogl. beziehb. z. v. 417

F 7, 26a 4. St. 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Zu erstagen 1. St. im Comoir. 322

F 8, 5 Ringstraße, Hochpartierre 6 Zimmer, eingerichteter Badezimmer etc. per 15. Juni oder später zu vermieten. 694

G 6, 23 1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 15. Februar zu verm. 298

G 7, 27 2 Zim. und Küche zu verm. 14864

G 9, 2 Mansardenwohnung, zwei Zimmer, gegen die Straße, und Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. Näb. 3. Stod. 717

G 9, 2 1 abgeschlossene 3. Stod 2 5 Zimmer und Küche, Magdalkammer u. Zubehör zu verm. Näheres G 9, 2, 3. Stod. 718

G 9, 15 3. Stod, 2-3 Zimmer mit Küche z. verm. 17985

J 1, 15 1 Zimmer mit Kammer sofort zu verm. 695

J 2, 16 1 kleine Wohnung Keller u. Speicher sof. ab bis 1. zu vermieten. 638

J 7, 8 1 Gaupenwohnung sofort zu vermieten. 848

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Partierre Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermiet. en. 835

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig zu sofort beziehbar. 10593

K 4, 1 2. St. 2 große helle 2 Zimmer an eine kleine bessere Familie zu verm. 17976

K 4, 8 1 parterre Wohnung zu vermieten. 831

L 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näb. 1. Stod. 827

L 11, 28b Baumstul-Gärten, eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehbar, zu vermieten. Näheres parterre. 17490

L 12, 9b eine elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Küche zu vermieten (auch ein Souverain als Magazin, Trockenplatz u.). Näheres Parterre daselbst. 88

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten und eine Balkonwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 240 Mtr. z. v. 828

N 4, 4 2. Stod, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör der 1. März zu vermieten. Näheres 3. Graber, parterre. 300

O 7, 16 1 hochf. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit sämtlichem Zubehör 19 per 1. April zu verm. Näheres M 5, 4, 2. St. 197

P 1, 3 Breitestraße, ein zweiter Stod zu vermieten. Näheres P 1, 12. 96

P 3, 13 Planken, abgeschlossener 3. Stod, 4 Zim. Küche und Zubehör 4. Stod, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 14869

P 6, 6 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 325

P 7, 14 Weg. 4 Stod, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Waschk., 2 Balkone gegen die Stadt, Anlagen und Pergola auf 1. März 1888 zu vermieten. 17251

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu verm. 198

Q 5, 13 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör (Worderhaus) zu verm. 77

Q 7, 8 2. Stod 2 Zimmer per Februar zu verm 17447

In sit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicherräumen u. Kellerräumen z. befehend,

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 153

S 2, 1 ist der 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, 3 Kammern nebst Zubehör, neu hergerichtet, per Mitte März zu verm. 485

S 4, 15 3. Stod, abgeschlossene Wohnung zu v. 201

T 2, 4 2. Stod in gutem Haus eine Hochpartierre-Wohnung 4 ebent. 5 Zimmer Küche und allem Zubehör auch als Geschäftslokal für Engros per Ende März zu verm. 440

T 6, 1b 1 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sammt Zubehör zu verm. 206

T 6, 6 1. St., Seitenb., 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Febr. zu verm. 99

U 6, 2b Neubau, die Parterre-Wohnung Preis R. 500 und eine hübsche Wohnung im Seitenbau für 400 M. per 1. April zu vermieten. Näheres U 6, 2 im zweiten Stod. 418

U 6, 4 Wohnung Zimmer und Küche zu verm. 379

Z 9, 48 Lindenhof, 4. Stod, 2 Zimmer, Altko, Küche und Zubehör zu vermieten. 1

ZD 1, 2 Redargärten, 2 Wohn. je 2 Zimmer mit separ. Eingang u. Keller z. verm. 17541

ZD 2, 7 neuer Stadth. Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sehr billig zu verm. 17975

ZE 1, 1 1/2 Redargärten (und Wohnungen) zu vermieten. 807

ZJ 1, 1 mehrere kleine Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung zu vermieten. 17677

Otto Reich, Redargärten.

Schwefingerstraße 70 bis 72, Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller und Zubehör zu verm. 690 Konrad Schäfer, Oben F 8, 17.

Eine komfortable Wohnung in der Rheinstraße, bestehend in 7 Zimmer, Küche, Speicherkammer, 2 Zimmer im 4. Stod, Keller und Waschküche per Frühjahr beziehbar zu vermieten. Näheres bei Agent 15953

2. Copenheimer, F 6, 1.

Schwefingerstraße Nr. 80, Abgeschlossene geräumige Wohnungen mit schöner Aussicht, drei Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher, Waschküche zc. 17906

Schwefingerstraße 50 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 17588

Schwefingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 6

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute per Januar zu verm. Näheres Moritz Schwefinger Q 2, 23. 17542

Ein großes unmöbl. Zimmer an eine Person oder an 2 stille Leute sofort zu vermieten. 17390

Näheres P 2, 3 1/2, 2. St.

Schwefinger Straße Nr. 125, Eine Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör im zweiten St. kann sofort gemietet werden. 17431

Zur zweiten Stod eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, große Küche mit Wasserleitung, großem Speicher und Keller, auf 1. April beziehbar, zu vermieten. Näheres im Verlag. 326

Ein freundliches Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 421

Eine freundliche Wohnung 3 Zimmer, Küche, auch Geschäftsplatz und Werkstätte bis Mai zu vermieten. Näheres im Verlag. 420

Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu vermieten. Näb. N 8, 13 part. 406

Zwei sehr schöne neue Wohnungen (2. u. 3. St.) je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer zc. mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. Näb. U 6, 2 im 2. Stod. 17283

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 379

Ernst Sigmann, Schwefingerstraße 16.

Elegante Beletage

sofort oder Krcil beziehbar zu vermieten. Näb. M 4, 4. 16672

Zu vermieten.

Neben dem Lattenfall Schwefingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stod, bestehend in 5 Zimmer, Gas- und Wasserleitung Mädchenzimmer Küche Waschküche u. sonstiges Zubehör z. v. 17003

Möblierte Zimmer

C 7, 15 Parterre ist ein oder zwei möblierte Zim. z. v. 708

C 7, 15 2 Tr. sehr gut möbl. Z. zu 20 M. pr. Mon. 399

C 8, 1 parterre, 1, auf Verlangen auch 2 fein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 16584

D 4, 14 Reughausplatz, 2. Etage, zwei gut möblierte Zimmer per sofort oder später zu verm. 17719

E 2, 16 nächst den Planken ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 898

E 3, 7 3. St. ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentl. Herrn sofort zu verm. 696

F 4, 14 3. Stod, 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 17993

F 4, 18 2. Stod, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. 345

F 7, 16 1 nächst der Ringstraße, 2 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 15. Januar zu verm. 98

F 6, 3 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 101

G 3, 13 3. Stod, Vorderhaus, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stod. 17554

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringstr. 3. St. 16228

G 7, 5 3. St., möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 302

G 8, 20a 2. Stod ein gut möbl. Zimmer zu verm. 808

G 8, 20bc 2. Stod gut möbl. Zimmer z. v. 829

G 8, 24b 3 Treppen hoch ein hübsch möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu v. 443

H 2, 10 2 möbl. Partierrezimmer zu verm. 79

H 4, 25 ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an zwei junge Leute zu vermieten. 824

H 7, 12 möbl. Partierrezimmer auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten. 17963

J 2, 7 ein schön möbliertes Partierrezimmer zu verm. 17978

J 3, 3 möbl. Z. n. d. Str. m. sep. Eing. im 2. St. mit oder ohne Pension. 825

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für 2 anständige Herrn mit Pension. 699

K 2, 6 einfach möbliertes Zimmer für 2 anständige Herren mit Pension. 000

L 2, 4 3 bis 4 Zimmer möblirt, oder leer, an 1 oder 2 Herrn sofort zu verm. 821

L 12, 9b ein schön möbl. Partierrezimmer, verm. 795

N 6, 6 2 gut möbl. Zimmer 2 m. Pension zu v. 428

P 1, 11 Paradeplatz 1 Etage ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auf Verlangen noch ein kleines Zimmer, zu vermieten. 328

P 6, 3 3. Stod. Ein möbl. Zimmer a. d. Straße gelegen zu vermieten. 17609

P 6, 7 gut möbl. Zimmer mit Kost billig z. v. 441

Q 4, 11 Part. ein gut möbliertes Zimmer, auf den Hof gehend, zu vermieten. 17645

Q 1, 8 3 Treppen hoch zu erstagen. Ein hübsches möbliertes Zimmer auf die Hauptstr. gehend, per sofort zu vermieten 17437

Q 4, 2 3. Stod, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn zu v. Preis M. 10.— 698

Q 7, 3b 2. Stod 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. 195

T 3, 12 3 Etagen, bei 2 5 w, 1 freundl. einfach möbl. Zimmer für 2 Herrn sofort billig zu vermieten. 692

T 3, 13 3. Stod ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17847

U 1, 3 gut möbl. Partierrezimmer mit Pension billig zu verm. mit Aussicht nach der breiten Straße. 803

U 1, 3 Redarg., 2. St., fein möbl. Zimmer sofort beziehbar zu verm. Näheres 2. Stod. 17796

U 1, 10 3. Stod, 1 sch. möbl. 2 Zimmer an 1 anstl. Herrn sogl. oder später zu v. 17994

U 2, 3 3. St. rechts ein heizbares gut möbl. Zimmer gleichzeitig zu vermieten. 697

U 6, 1a 3 Etage hoch, ein heizb. gut möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herrn sof. zu verm. 17852

U 6, 3 3. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herrn mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 17862

Z 10, 17a möbl. Zimmer und Schlafst. zu v. 116

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Zwei Betten zu vermieten. Näheres im Laden. 191

Schwefingerstraße 70.

Schwefingerstraße Nr. 10 neben dem Lattenfall ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 815

Ein fein möbliertes Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. 886

Café Mechler.

(Schlafstellen.)

E 2, 6 Schlafstelle 4. Stod. 459

F 4, 18 3. Stod, Schlafstellen zu vermieten. 3

F 5, 23 3. Stod, Schlafstelle zu verm. 830

G 7, 6 1 parterre, schöne Schlafstelle zu verm. 433

G 9, 15 Mehrere Schlafstellen zu vermieten. 17986

H 7, 2 3. St. 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 698

K 4, 7 3. Stod, Vorh., Schlafstelle sogl. z. v. 17780

R 4, 8 Schlafstelle zu vermieten, 3. Stod. 559

R 6, 6 Neubau, 4. Stod,

Feuerwehr-Singchor.

Unsere diesjährige
General-Versammlung
findet
Montag, 30. Januar
Abends 9 Uhr
in unserem Vereinslokal
(Halber Rand) statt, wo
zu uns unsere aktiven und
passiven Mitglieder höflich
einladen.
8841
Der Vorstand.



Mannheimer Turnerbund „Germania.“

Die Übungsabende sind bis
auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044
Montag, Abends von 8—10 Uhr
Riegenturnen
Mittwoch, Abends von 7 1/2—10 Uhr
Männerturnen
Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr
Riegenturnen
Samstag, Abends von 8—10 Uhr
Männerturnen
In der Turnhalle des Groß. Gymnasiums
Eingang von der Schlossgartenstraße.
NB. Aufnahms-Gesuche bitten wir
schriftlich an den Turnlehrer des Mann-
heimer Turnerbundes „Germania“ gelangen
zu lassen.
14210

Turn-Verein.

Unsere verehr. Mitglieder hiermit
zur Nachricht, daß die Übungsabende
bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:
Montag: **Männerturnen**,
Dienstag: **Männerturnen**,
Mittwoch: **Riegenturnen**,
(der Turner und Jugendturner).
Freitag: **Riegenturnen**,
(der Turner und Jugendturner).
Samstag: **Männerturnen**,
jeweils von 8—10 Uhr Abends
in unserer Turnhalle vor dem Hei-
delberger Thor.
14984

Der Vorstand.

Anmeldebogen zum Beitritt in den
Verein beliebe man schriftlich an den
Vorstand zu richten; auch werden solche
an den Übungsabenden in unserer
Halle (Heidelberger Thor) entgegen ge-
nommen.

Mannheimer Kellnerverein.

Bez. Verein des Deutschen Kellner-
bundes Leipzig.
(Eingetrag. Hilfskass.).
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
von jetzt ab, unsere gefälligen Zusam-
mentünfte wieder jeweils **Freitags**
Nachmittags von 3 Uhr ab im Lokal
„Halber Rand“ (Nebenzimmer) statt-
finden. Wir ersuchen um zahlreiches
Erscheinen.
150701
Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.

(Heumannscher Männerchor).
Dienstag, 17. Jan., Abends halb 9 Uhr
Gesamtprobe.
882

„Frohinn.“

Heute Mittwoch Abends Probe.
10112

„Niederhalle.“

Deute Dienstag keine Probe, dafür
Mittwoch, Abend präzis 9 Uhr.
809

Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen-Verein im kath. Bürgerhospital.

Sonntag, den 22. Januar 1888,
Mittags 2 Uhr
im Lokale des kath. Bürgerhospitals
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: 745
Jahresrechnung, Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe-
und Industrie-Vereins (im
Thurnsaal des Kaufhauses) ist
jeden Sonntag Vormittag von
10 bis 12 Uhr geöffnet und
wird der Benutzung unserer ver-
ehrlichen Mitglieder bestens em-
pfohlen.
13909
Der Vorstand.

Ein geübtes Mädchen wünscht in
eine Wirtschaft oder Weinhandlung, um
das Kochen zu erlernen. Gute Be-
zahlung wird hohem Lohn vorgezogen.
Wägers im Verlag.
847

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Die Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung 1888 betreffend.
Wir haben beschlossen, gegen Ostern laufenden Jahres wieder eine
Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten

aus allen Gewerben für die Stadt Mannheim zu veranstalten.
Mit der Ausstellung soll bezweckt werden durch Beachtung der Öffentlichkeit
und durch Prämierung guter Leistungen, dem Lehrlinge eine Anregung zu
geben, Tüchtiges zu lernen und die Neigung in ihm zu erwecken, sich immer mehr
zu vervollkommen, sowie des Selbstbewußtseins zu fördern.
Wir laden deshalb unsere thätigen Gewerbetreibenden freundlich ein, ihre
Lehrlinge zu veranlassen, diese Ausstellung mit selbstgefertigten Gegenständen zu
besuchen.

Die Ausstellung findet in unserem Vereinslokal
(Thurnsaal, Kaufhaus) statt.

Da für die einzelnen Gewerbe, sowie für die verschiedenen Lehrjahre die
zu fertigenden Gegenstände genau vorgeschrieben sind, so ist Vorsorge getroffen, daß
sich die Beteiligten mit dem Anmelde-Formulare u. dem Programm, gleichzeitig
die Aufgaben für die Lehrlings-Arbeiten gedruckt übergeben werden.
Außer diesen vorgeschriebenen Arbeiten ist es jedoch den Lehrlingen gestattet,
auch noch andere nach eigener Wahl gefertigte Arbeiten zur Ausstellung zu bringen.
Anmelde-Formulare, Programme der Ausstellung sowie Aufgaben für Lehr-
lings-Arbeiten, können bei den Bibliothekar des Vereins, Herrn Guido Pfeifer,
Kirschners, D 2, 12, in Empfang genommen werden, wofür auch die aus-
gefüllten Anmelde-Formulare bis spätestens 1. März l. J. wieder abzuliefern sind.
Mannheim den 12. Januar 1888.

789 Der Vorstand.

Feuerwehr.

Hierdurch unsern Kameraden zur Nachricht, daß der
Besuch unseres Balls nur in Uniform unter Vorzei-
gung der Ballkarte gestattet ist.
8601

Das Ball-Comité.

Liederkranz.

Samstag den 28. Januar 1888, Abends 7/8 Uhr:
Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz
im Saalbau.
Näheres durch Rundschreiben.
596
Der Vorstand.

Frohinn.

Sonntag, den 22. Januar 1888, Abends von 7 Uhr anfangend,
Musikalisch-Humoristische Abendunterhaltung
im Saale des grünen Hauses,
wogu die Mitglieder mit Familien mit dem Ansügen höflich eingeladen werden,
daß Einführungen gestattet sind.
782
Der Vorstand.

FIDELIO.

Sonntag, den 29. Januar 1888
Maskenball
in den Sälen des Ballhauses.
Anfang 6 Uhr.
551
Vorschläge für Einführende sind an den Vereinsabenden im Lokale abzu-
geben. Schluß der Kartenabgabe Donnerstag den 26. Januar.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Montag, den 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr im Lokal
Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Anträge.
Samstag, den 21. d., Abends 9 Uhr im Lokal
Vorversammlung der Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
8541
Der Vorstand.

Medizinal-Verband Mannheim.

Gegründet 1884.
Geschäftslokal S 4, 2 1/2, parterre.
Der Verband versichert Personen jeden Standes gegen mäßige wöchentliche
Beiträge für die Kosten des Arztes und der Apotheke, zahlt 1/2 der Entbindung-
skosten und gewährt kostfreie Operationen. Mäßigste und niedrigste Zahlungs-
leistung. Geschäftsstunden: Vormittags 9—12, Nachmittags 2—5 Uhr täglich.
Sonntag von 9—12 Uhr Vormittags.
13180
Jede gewünschte Auskunft bereitwillig.

Medizinal-Verband Mannheim.

Verbandsbureau S 4, 2 1/2.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss unserer Mitglieder, daß
dieselben gegen Zahlung einer Badekarte à 40 Pfg. zur Benutzung eines
warmen Bades im Elisabethbad zugelassen sind.
16140
Die Kartenausgabe erfolgt vom 1. Dezember ab, im
Verbandsbureau S 4, 2 1/2.
Wir bitten um gefl. Benutzung.
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

heute Dienstag den 17. und morgen Mittwoch den 18. Januar:

Grosses Concert

des Schlesiſchen Vocal-Quartetts genannt die „schlesiſchen Singvögel“,
Geschwister Sommer. Leitung: Otto Wehnert, Concertsänger und
Vleder-Componist. Anfang 7/8 Uhr Abends.
802

Birkenfeld.

Von nun ab Bier-Aus-
schank direkt vom Faß.
793

Carneval.

Zu dem bevorstehenden Carneval empfehlen wir uns zur
Herstellung sämtlicher

Druck-Arbeiten

als: Placate, Ball- u. Eintrittskarten, Tanskarten
in feinsten Ausführung, Programms, humorist. Lieder
etc. etc. billig und geschmackvoll.
8261

Erste Mannheimer typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.,
E 6, 2.

Gesichts-Masken

von 40 Pfennig per Dyd. an.
Masken-Schmuck,
Bigotphones (musikalische Scherzartikel)
mit Patentmundstück, den wirklichen Blech- u. Holzinstrumenten täuschend ähnlich.
Kopfbedeckungen (Harrnweihen)
aus Papier und Stoff von 60 Pfg. per Dyd. an.

Balkondlaternen, Ballorden und alle sonstige für Masken passende Requi-
siten, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfehle ich in bekannter
großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.
814

S. Neuberger, Spielwarenhandlung, D 3, 9.

Zu übernehmen gesucht

wird pa chweise von einem durchaus tüchtigen, ener-
gischen und cautiousfähigen Wirthe eine
gangbare Gastwirthschaft oder Restauration
in guter Lage mit respectable Kundschaft. Beste Refe-
renzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerte mit näheren
Mittheilungen wollen gerichtet werden unter:

Wirthschaftsgejudh No. 685
an die Expedition des General-Anzeiger.
685

Stadt-Park Mannheim.

Eislaufbahn.

Das Abonnement beträgt:
Für unsere Jahres-Abonnenten R. 3.— die Person,
Nicht-Abonnenten „ 6.—
Tageskarten „ 1.—
Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu
tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parks, ohne Betretung der Eisbahn, ist für unsere
Abonnenten nach wie vor frei.
Die Abonnement-Karten sind nur für die Person gültig, für
die sie gelöst sind.
788
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 19. Januar 1888
III. Sinfonie-Concert à la Bilse
von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110.
Musikdirektor O. Schirbel.
Anfang 8 Uhr. — Entree: Saal 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lodingen, Mand, Schwesien,
Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt
A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.

Groß. Sad. Hof- und Nationaltheater

Dienstag, 17. Vorstellung

den 17. Januar 1888. außer Abonnement.

Sorrecht der B-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
(Zu ermäßigten Preisen.)

Zur Erinnerung an die erste Aufführung vor 50 Jahren.
Zum 102. Male:

Gzaar und Zimmermann.

Romische Oper in drei Acten. Musik von Loring.

Peter der Erste, Gzaar von Rußland, unter dem
Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle . . . Herr Knapp.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . Herr Graf.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam Herr Ditt.
Marie, seine Nichte Fräul. Sorger.
Admiral Lesart, russischer Gesandter Herr Starke.
Lord Synham, englischer Gesandter Herr Möllinger.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter . . . Herr Erl.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin Fräul. Böst.
Ein Offizier Herr Eichrodt.
Ein Rathsherr Herr Bauer.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere,
Matrosen. Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1698.
Im dritten Acte: Holzschuhtanz, ausgeführt von Fräul. Kren,
Fräul. Bonenberg und den Damen des Ballets.

Zum Schluß: Lebendes Bild „Albert Loring's
Operngestalten.“

Terte sind beim Parterre, an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.
Ein Theil der Einnahme dieser Vorstellung wird den Eiden
„Albert Loring's“ zugewiesen.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.